

Stolper Post.

21. Jahrgang.

Druck und Verlag von J. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Verantwortlicher Redacteur: Max Feige in Stolp.

„Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.)

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 60 Pfg., mit Botenlohn 90 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 75 Pfg. Ferner mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ 90 Pfg., mit Botenlohn 120 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 115 Pfg.

Einrückungspreis für die gespaltene Corpusspalte über deren Raum für Einheimische 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. — Reklame für die gespaltene Corpusspalte über deren Raum 30 Pfg.

Politische Uebersicht.

Stolp, 8 Juni 1897.

Beide Majestäten nahmen Donnerstag Abend den Zeremonie an der Pfaueninsel ein. Freitag Morgen machte das Kaiserpaar einen Spazierritt in die Umgegend von Potsdam, am Samstag wohnte dasselbe dem Rennen in Sperlingslust bei Potsdam bei.

König Humbert von Italien empfing anlässlich seines 25-jährigen Jubiläums als Regimentschef eine Officiersdeputation des 1. hessischen Husarenregiments Nr. 13. Der König nahm der ihm überreichte Statuette unter lebhaftem Dank entgegen. Der deutsche Militärattache Major v. Jacobi überbrachte ein Schreiben des Kaisers Wilhelm, sowie die Medaille für 25-jährige Dienstzeit. Die deutschen Officiere werden in Rom in ähnlicher Weise ausgezeichnet.

Was der Villa Ingenheim, dem Aufenthaltsorte des französischen Grafen Schuwalow, wird berichtet: Graf Schuwalow machte am Donnerstag nach zehn Monaten schwerer Krankheit seinen Spaziergang in dem um die Villa gelegenen Park. Am Samstag desselben Tages besuchte den Grafen der Reichspräsident Fürst Hohenlohe und am Nachmittag das Kaiserpaar. Die Majestäten äußerten sich sehr erfreut über den glücklichen Verlauf der Kur.

Das preussische Staatsministerium hielt am Freitag unter dem Vorsitz des Fürsten Hohenlohe eine Sitzung ab. Kultusminister Boffe hat sich zum achtägigen Aufenthalt nach dem Harz begeben.

Der Bundesrath hat in seiner Donnerstag-Sitzung die Beschlüsse des Reichstags zu den Gesetzentwürfen über den Handel mit Butter und Margarine und über das Auswandererwesen, sowie den Ausschussberichten über den Antrag Preussens wegen Abänderung der Instructionen zur Ausführung des Reichsgesetzes seine Zustimmung erteilt.

Die Mitteilung der „Hbg. Corr.“ dem Reichstage nach den Pfingstferien noch eine Margarinevorlage zugehen, wird in einer Anzahl von Blättern besprochen. — Im Reichstag geht die Meinung dahin, daß eine Verabschiedung solcher Vorlage, die ja überdies noch keineswegs mit Sicherheit zu erwarten ist, schlechterdings ausgeschlossen sei. Der Reichstag würde sich auf keinen Fall bereit finden lassen, seine Sitzungen bis in den August hinein auszudehnen, um die Vorarbeiten in dieser Session zu erledigen. Im Zusammenhang mit dieser Meldung, daß auch noch die Vorlage über die Abänderung der Reichsgesetze aus dieser Quelle stammt, so glaubt man nicht an ihre Richtigkeit und bestreitet es aufs entschiedenste, daß es eine Erledigung dieses Reformentwurfs auch nur zu erwarten sei.

Die „Kreuz-Zeitung“ schreibt: In der demokratischen Presse wird bei Gelegenheit der Besprechung des preussischen Reformentwurfs wieder einmal zum Kampfe gegen das Herrenhaus gerufen. Den Anhängern einer staatsrechtlichen Theorie, die den König lediglich als Ausführungsorgan des Reichswillens betrachtet und das „Volk“ wiederum zum Werkzeug der herrschenden Parteien macht, ist jene Körperschaft von jeher im Dorn im Auge gewesen. Sie wissen recht gut, daß das Herrenhaus einer radikalen Mehrheit im Abgeordnetenhause gegenüber zur Seite gestanden, daß es in der Confrontation für die

Nothwendigkeit der Stärkung unserer Wehrkraft den richtigen Blick gehabt hat und daß ihm insofern ein Antheil an den kriegerischen Erfolgen der späteren Jahre gebührt. Das Herrenhaus kann deshalb nur stolz darauf sein auf die Angriffe, denen es von Neuem ausgesetzt ist. Seine Vergangenheit bürgt aber dafür, daß es auch in der Frage des preussischen Vereinsrechts die richtige Entscheidung treffen wird.

Österreich-Ungarn. Obwohl das österreichische Abgeordnetenhaus durch die Abstruction der Linken wegen der Sprachenverordnung außer Stande war, die Geschäfte zu fördern und deshalb aufgelöst werden mußte, bemühen sich doch die Parteien ohne Unterschied, dem Kaiser ihre Ergebenheit zu bezeugen. Die Parteiführer haben zu diesem Zwecke Audienzen bei dem Monarchen nachgesucht und demselben im Auftrage ihrer Parteigenossen Loyalitätsadressen überreicht. — Im ungarischen Abgeordnetenhause hat der Finanzminister Lucacs einen Gesetzentwurf über die Verlängerung der im vorigen Jahre nach dem Vorbilde Deutschlands geschaffenen Erhöhung der Zuckerapporprämie auf die Dauer eines weiteren Jahres eingebracht. — Bei den antideutschen Kundgebungen im Lustspieltheater zu Budapest hatten die Demonstranten auch Dynamitpatronen gelegt, die von zwei Arbeitern aufgefunden wurden. Die Patronen explodirten und verletzten die Arbeiter lebensgefährlich.

Die Orientwirren. Im Pavillon Tophane zu Konstantinopel hat die erste Sitzung zwischen den dortigen Votschaftern und dem türkischen Minister des Auswärtigen nunmehr stattgefunden, in welcher der endgültige Friedensschluß vereinbart werden soll. Protokolle sind über die Verhandlungen nicht geführt worden, auch waren keine Secretäre zu denselben hinzugezogen worden. Ehe nicht sämtliche Wenn und Abers beseitigt sind, wird über das Ergebnis der Verhandlungen, die streng geheim geführt werden, keinerlei Mittheilung in die Oeffentlichkeit gelangen. Für den Waffenstillstand zur See haben die türkischen Delegirten die Bedingung gestellt, daß alle Schiffe türkischer und neutraler Flagge ohne Hinderniß in die griechischen Häfen einlaufen dürfen. Wie aus Lamia gemeldet wird, sind die Delegirten der beiden Armeen auf den Hügel von Tarassa zusammengetroffen und haben dort das Protokoll für den provisorischen Waffenstillstand fortgesetzt. Eine der wichtigsten Bestimmungen dieses Protokolls geht dahin, daß, wenn Meinungsverschiedenheiten ausbrachen, der Waffenstillstand gebrochen und die Feindseligkeiten wieder aufgenommen werden sollten, die Wiederaufnahme der Kriegsthätigkeit 24 Stunden vorher im gegnerischen Lager angemeldet werden müsse. Da Griechenland auch nicht mehr in der Lage ist, auch nur einen Finger gegen die Türkei zu erheben, so darf es nach wie vor als ausgeschlossen bezeichnet werden, daß der Feldzug noch eine Fortsetzung erfahren sollte. Auf dem westlichen, dem epirotischen Kriegsschauplatz ist das Protokoll über den Waffenstillstand auch bereits von den Bevollmächtigten der beiden Westarmeen unterzeichnet worden. — Kronprinz Konstantin von Griechenland hat die Reise nach London zu den Jubiläumsgelassenheiten der Königin Victoria aufgeben müssen, weil man in Athen in dieser Reise einen Beweis für den Verzicht des Kronprinzen auf die Thronfolge erblickte. Seinen diesjährigen Geburtstag wird der Kronprinz im Felde begehen und zwar in dem Städtchen Imerbey. Die Königin und die Kronprinzessin Sophie von Griechenland haben sich zur Feier des Kronprinzlichen Geburtsfestes dorthin begeben. — Nach einem Befehl des Sultans ist der Waffenstillstand für die Dauer der Friedens-

verhandlungen festgesetzt worden. Das bedeutet immerhin eine wesentliche Nuancirung des russischen Vorschlages, daß der Waffenstillstand bis zum Abschluß des Friedens dauern solle.

Deutschland.

Berlin, 7. Juni 1897.

— Prinz Heinrich geht auf telegraphischen Befehl des Kaisers nicht mit dem Panzer „König Wilhelm“, sondern mit dem Panzer erster Klasse „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ zu dem Regierungsjubiläum der Königin Victoria nach England. Damit ist die ursprüngliche Disposition umgestoßen.

— Das „Armeeverordnungsblatt“ veröffentlicht heute eine Cabinetsordre vom 6. Mai, wonach der Kaiser beschloffen hat, die Landesverteidigungscommission aufzuheben und sich vorbehält, zur Berathung einzelner die Landesverteidigung betreffender Fragen jeweilig eine besondere Commission zu berufen.

— Das Herrenhaus tritt am 23. Juni, Nachmittags 2 Uhr, zusammen. Auf der Tagesordnung steht der Commissionsbericht über Petitionen.

Haus und Familie.

— Einige Winke über Handarbeiten kleiner Mädchen. Stricken und Häkeln sind Beschäftigungen, die unbedenklich Kindern vom 7. Jahre an gelehrt werden dürfen. Für jüngere sind Handarbeiten unzulässig, denn oft wird dadurch der Reim zur Verkrümmung der Wirbelsäule und zur Verbiegung des Brustkorbes gelegt. In hygienischer Beziehung stehen sogar die genannten Handarbeiten höher als Schreiben und Lesen, denn sie sind nicht wie diese mit der Gefahr der Entstehung von Kurzsichtigkeit oder Schiefhaltung verbunden. Man muß nur achten, daß das Kind den Strick- oder Häkelnäuel nicht während der Arbeit unter den Arm nimmt, um ihn durch Anpressen an den Brustkorb vor Fallen zu bewahren. Auch soll der Knäuel nicht an der Seite im Röschchen oder in der Kleidertasche sein. Man gebe den Kindern eine Schürze mit einer Tasche in der Mitte; auch möge man sie nicht an die Strickböden gewöhnen. Die Schule verlegt den Strickstrumpf ins zweite Schuljahr, viele Mütter verlangen aber leider schon von ihrem 5-jährigen Töchterchen derartige Arbeit. Man bedenke doch, was die Händchen zu leisten haben, ehe sie auch nur die Nadeln richtig machen und sich Fertigkeit aneignen. Nähen und Stricken, insbesondere Knopflochnähen und Namensticken, sind für Auge und Körperhaltung der Kleinen von nicht hoch genug zu veranschlagendem Nachtheil. Besonders gilt das von Weißnähen und Weißsticken, weil dabei Fäden und Untergrund gleichfarbig sind. Bei jeder Arbeit, welcher Art sie auch sei, ist dem Auge zeitweilig Ruhe zu gönnen, am besten dadurch, daß es in die Ferne schweift, womöglich ins Grüne. Auch muß dem Körper nach längerem Sitzen Erholung durch Strecken und Reden, Laufen und Springen zukommen.

Entscheidungen deutscher Gerichte.

— Haftpflicht der Gastwirthe. Im August 1896 bejahte der Bankier D. aus Anstörung in Berlin eine Winstube. Er übergab dort einem Angestellten neben anderen Sachen seinen kostbaren Spazierstock zum Aufbewahren. Als D. nach einer Stunde das Lokal wieder verlassen wollte, war der Spazierstock verschwunden und ein anderer an seiner Stelle zu

Berechnungen gezogen zu werden, ließ er die Rowdies laufen, ohne die Beamten auf sie und ihre Nichtswürdigkeiten aufmerksam zu machen. Der zitternde Eleonore bot er jedoch seinen Arm und führte sie zu einer nahen Bank. „Nehmen Sie hier ein Paar Augenblicke Platz“, sagte der junge Mann nun mit seiner tiefen annehmlich klingenden Stimme. Und theilnehmend in das Gesicht Eleonorens lebend, welches jetzt geradezu todtenblaß erschien, setzte er hinzu: „Wie leid es mir thut, daß Sie auf so schändlich Weise um den Genuß Ihres Spazierganges gekommen sind, können Sie sich garnicht denken, gnädiges Fräulein! Ein Glück nur“, sagte er dann noch, „daß das herrliche Wetter auch mich veranlaßt hat, eine Promenade durch den Thiergarten zu machen, ehe ich eine in Moabit wohnende Schülerin aufsuchte.“

„Ja, ein Glück ein großes Glück für mich“, flüsterte Eleonore. Dann lächelte sie zu Max in die Höhe und sagte innig: „Und nun lassen Sie mich Ihnen auch für diesen Mitterdienst danken, Herr Zimmermann — so recht aus vollem Herzen heraus. Denn in Wahrheit — ich mag nicht daran denken, was aus mir geworden, wenn Sie mir nicht zu Hilfe gekommen wären.“

Der junge Musiklehrer senkte für einen kurzen Moment seine heißen Blicke in die blauen Mädchenaugen, dann aber sprang er plötzlich von dem Sitz empor, den er doch eben erst eingenommen hatte und starrte auf Eleonore wie auf eine Geisteserscheinung herab. Seine dunklen interessanten Züge nahmen dabei einen so schwerzlichen Ausdruck an, daß sich das junge Mädchen erschrocken erhob und mit leise bebender Stimme fragte:

„Was ist Ihnen, Herr Zimmermann?“ Es zuckte seltsam um den Mund des Musiklers. Nun lachte er plötzlich rauh auf: „Nichts, gar nichts, gnädiges Fräulein“, sagte er gleich danach. Befann sich dann aber und ließ in eigen klingendem Tone hinzu: „Ubrigens nehme ich die Gelegenheit beim Schopf und gratulire Ihnen zu Ihrer Verlobung mit Baron von Wertern. Die künftige Gemahlin des adligen Nabobs wird es mir doch nicht übel denken, daß ich dieser Pflicht auf der Straße genüge, anstatt, nach der Anzeige Ihrer Eltern, feierlich, in Frack und weißer Halsbinde, hinabzukommen, um sie in ihrer Wohnung zu begrüßen.“

Eleonore antwortete nicht. Ihre Blicke hatten sich unter der wunderlichen Art und Weise, mit der Zimmermann auch

Nachdruck verboten.

Abwärts.

Roman von Marie Wibbern.

12 Fortsetzung.

Es war an einem wundervollen Wintermorgen. Auch das reizende Stübchen der jungen Braut schien die Sonne herein und machte in dem schönen Mädchen den Wunsch rege, das Haus zu verlassen und sich ein wenig zu ergehen. Ueber sozusagen auch die Weihnachtszeit vor der Thür. Eleonore gedachte verschiedene Einkäufe zu machen. Wie die Jahre, wollte sie auch in diesem ein paar arme Familien unterstützen. Für solche Zwecke aber wünschte sie allerlei Stoffe zu besorgen, die sie dann selbst — geschickt wie sie sich wußte — zu Kinderkleidern, Unterröcken und Häuschen zu vernähen würde. Sie mußte das freilich heimlich thun, denn die Mutter lachte über derartige Unternehmungen.

Für sie gab es nur jene Wohlthätigkeit, die die Namen über in die Zeitungen brachte. Davon aber war natürlich den Geschenken Eleonorens nicht die Rede.

Schnell entschlossen hatte sich das junge Mädchen, ohne den Joke zu klingeln — zum Ausgang gerüstet. Es war neun Uhr und Eleonore konnte getroßt über ein Paar Stunden verfügen, da der Verlobte stets erst gegen ein Uhr am seinen Vormittagsbesuch zu machen.

Ohne daß irgend Jemand im Hause seine Entfernung bemerkte, verließ das junge Mädchen die elterliche Wohnung Schritt alsbald im elegantesten Ausgehkostüm die Postrasse hinab, um in die Leipziger zu gelangen, wo es Einkäufe zu machen gedachte. Als Eleonore an die Ecke der Bellevuestraße kam, hemmte sie jedoch plötzlich ihren Schritt. Sie nicht vorher einen Spaziergang durch den Thiergarten gemacht? O, das Wetter zeigte sich gradezu himmlisch schön — in dem gewaltigen Park der Residenz war es nicht diese Zeit menschenleer. Ach, und nach dem Trübel der letzten Tage sehnte sich Eleonore mit jeder Faser ihres Körpers nach Alleinsein und Ruhe. Sie wollte einmal ungehindert denken — über alles — was ihr die letzte Vergangenheit gebracht. Denken auch an die Zukunft, die sie sich noch gar nicht auszumalen vermochte — mit dieser — dieser grenzenlos war eine kurze Minute hatte sich das junge Mädchen dann aber eilte sie auch schon die Bellevuestraße

hinab und mähipte auch nicht eher wieder das Tempo der fest beschwingten Schritte, als bis es sich im Thiergarten sah. „Gott sei dank, hier ist es still!“ hauchte Eleonore dort und ging nun langsam unter den entlaubten Bäumen dahin. Aber sie durfte sich nicht lange dieser Ruhe erfreuen. Denn plötzlich vernahm sie johlendes Lachen. Gleich darauf sah sie auch mit erschrockenem Blick, daß mehrere halbwüchsige Burschen, denen die Gemeinheit des Berliner Jonbagers auf den Gesichtern stand, ihr entgegenkamen. Angstvoll — Eleonore hatte immer eine Scheu vor dem Böbel gehabt, bog das junge Mädchen in einen Seitenweg. Aber die Burschen hatten sie bemerkt und da sie jedenfalls auch ganz richtig vermuteten, daß das feine Mädchen ihnen aus dem Wege ging, kamen sie plötzlich nach und verstellten ihr bald darauf mit wiederndem Gelächter den Weg.

„Ach, das Fräulein hat Angst vor uns!“ rief nun der eine der widerlichen Gesellen, dem eine gewisse, in der Residenz verrufene Art von Wägen im Gesicht saß. „Geben Sie jedem von uns einen Kuß, schönes Kind“, setzte er dann hinzu, während er, unter dem heifälligen Gelächter seiner Kumpen, den schon in der frühen Vormittagsstunde nach Brannwein duftenden Mund dem zurückschauenden Gesicht des entsetzten Mädchens nahe brachte.

„Ach, Sie wollen nicht!“ höhnte der schreckliche Mensch. „Wir halten sie Dir“, riefen jetzt jedoch die Begleiter des jungen Strolches. Eleonore aber hüßte sich bereits von den Händen der wüsten Gesellen erfaßt.

„Hilfe — zu Hilfe!“ schrie sie jetzt, vor Angst kaum ihrer Sinne mächtig.

Und da — da — O Gott, träumte sie nur, oder erwies er ihr wirklich diese Barmherzigkeit. Da trat plötzlich eine hohe Männergestalt unter den Bäumen hervor: „Zurück, Ihr Stenden!“ aber rief die Stimme Max Zimmermanns. Einen Moment fugten die Strolche. Dann lachten sie jedoch laut auf und einer derselben zog sogar sein Messer. Wer weiß wie diese böse Scene noch geendet haben würde, wenn nicht gerade jetzt der glückliche Zufall mehrere Schutzleute ihres Weges geführt hätte. Roun hatten die jämmerlichen Wichte die sich rath nähernden Beamten bemerkt, als sie auch schon mit unterdrücktem Fuchen das Weite suchten. Sie selbst und ihr schändliches Thun war aber von den Schutzleuten weder gehört noch gesehen worden. Und da Zimmermann es auch für viel angenehmer hielt, mit Eleonore in keinerlei polizeiliche

rückgeblieben. Da der Eigentümer des Lokals sich weigerte, für den abhanden gekommenen Stof Ersatz zu leisten, erhob D. gegen ihn Klage, die vom Amtsgericht abgewiesen wurde. Das Landgericht in Berlin aber verurtheilte unter Aufhebung des amtsgerichtlichen Urtheils den Wirth zum Schadenersatz. Es liegt ein Verwahrungsvertrag vor. Der Beklagte habe durch seine Anklage der „Garderobe“ den Kläger jedenfalls zu der von ihm gewählten Art der Aufwahrung veranlaßt.

Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller, durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Neb. Stolz, 8. Juni 1897.

Strafkammer.

Sitzung am 5. Juni 1897.

§§ Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirector Wahrenburg. Beisitzer: Die Herren Landgerichtsrath Lieberkühn und Gräfe, Landrichter Dr. Ollendorff und Landrichter Kebab, Beamter der Staatsanwaltschaft: Herr Erster Staatsanwalt Seltegest.

Der Stellmacher Martin Kennrich zu Alt-Schwefin ist durch Urtheil des Schöffengerichts zu Kummelsburg vom 26. April d. J. wegen Sachbeschädigung zu einer Geldstrafe von 30 M. ev. 10 Tagen Gefängniß verurtheilt worden. Die Seitens des Angeklagten eingelegte Berufung wurde verworfen.

Der Schuhmachermeister Ernst Pappe zu Kummelsburg ist durch Urtheil des Schöffengerichts zu Kummelsburg vom 26. April d. J. wegen Diebstahls zu einer Gefängnißstrafe von 2 Wochen verurtheilt worden. Die Seitens des Angeklagten eingelegte Berufung wurde verworfen. — Der Arbeiter August Stanke aus Bülow ist des Diebstahls im Rückfalle angeklagt. Der vielfach vorbestrafte Angeklagte entwendete am 10. April in Bülow vom Wagen des Deputanten Max Krüger aus Gr. Mollin ein Bund Stroh, welches demnachst abgenommen wurde. Der Gerichtshof erkannte auf eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten.

Der Geschäftswirth und Eigentümer August Fett aus Wellin und dessen Sohn Max Fett sind durch Urtheil des Schöffengerichts zu Pollnow vom 25. März d. J. wegen Forstdiebstahls zu einer Geldstrafe von je 30 Mark ev. 6 Tagen Gefängniß und zum Werthansatz verurtheilt worden. Auf die Seitens der Angeklagten gegen dieses Urtheil eingelegte Berufung wurde das Urtheil 1. Instanz aufgehoben und die Angeklagten freigesprochen. — Der Dienstjunge Leo Pappe aus Herrin ist der Unterschlagung und der Brandstiftung angeklagt. Der Angeklagte stand seit Ende November 1896 bei dem Besitzer Hof zu Berlin im Dienst, er giebt zu, zu wiederholten Malen Geldbeträge, die ihm zum Ankauf von Waaren übergeben worden waren, zum Theil für sich behalten zu haben; so am 25. Januar cr. 10 Pf. und am 26. Januar cr. 20 Pf. Am 31. Januar cr. wurde er von Hof getadelt, weil er das Vieh schlecht behandelt habe, demnachst hatte er Feuer unter den Bruden enthaltenden Kessel zu legen. Aus Mangel über die ihm ertheilte Rüge nahm er ein brennendes Stück Torf vom Heerde, begab sich damit auf den über dem Viehstall belegenen Hausboden und warf dasselbe in das Heu in der zugestandenem Absicht, den Stall in Brand zu stecken. In dem Heu brannte eine Stelle von etwa 2 Fuß im Durchmesser aus. Die Dachsparren brannten bis obenhin, bezgleichen die Latten und zum Theil auch das Strohdach. Es gelang demnachst das Feuer zu löschen. Das Gericht beschließt den Angeklagten einer Erziehungs- oder Besserungsanstalt zu überweisen.

Die Leipziger Säger, unter Leitung des Herrn Raimund Hanke, lassen seit Sonntag im hiesigen Schützengarten ihre heiteren Weisen ertönen und verschuchen damit manchem Griesgram die Sorgenfallen von der Stirn. Das allabendlich abwechselnde Programm weist neben vierstimmigen Männerchören Solovorträge für Tenor und Bariton, humoristische Declamationen und Scenen in verschiedenem Genre auf, und alle Vorträge ernten den reichen Beifall des stets zahlreich versammelten Publikums. Besonders zeichnen sich die Männerchöre durch präcisen, schulgerechten Vortrag und vortreffliches Stimmmaterial aus. Heute treten die Leipziger zum letzten Male auf, wer also einen heiteren Abend erleben will, der besuche die Leipziger.

Die Baumfrevler. Ruchlose Hände haben den Stamm einer sehr schönen, an der Mauer in der Ringstraße stehenden Waldbreie durchsähten. Hoffentlich gelingt es, den Frevler zu ermitteln und zur Bestrafung zu bringen.

Diebstahl mittelst Einsteigens. Eine in der Hospitalstraße wohnende fürsorgliche Hausfrau hatte, auf Besuch zum Pfingstfest rechnend, ihre Vorrathsküche mit vorzüglichen Lebensmitteln besonders reich ausgestattet und, um dieselben recht frisch zu erhalten, die Fenster zu der Stunde für die Nacht zum 6. d. Mts offen gelassen. Am nächsten Morgen gewahrte sie zu ihrem Schreck, daß Diebe durch das Fenster gestiegen waren und eine dreipfundige Wurst, einen großen Rucheraal und einen Kuchen mitgenommen hatten. Die Diebe sind noch nicht ermittelt worden.

Kinderwagen auf den Bürgersteigen. Die Klagen darüber, daß der Verkehr auf den Bürgersteigen durch das Aufsstellen und Fortbewegen von Kinderwagen sehr häufig beeinträchtigt wird, geben uns Veranlassung, darauf aufmerksam zu machen, daß auf Bürgersteigen und allen sonstigen anschießlich für Fußgänger bestimmten Wegen und Promen-

den keinen Theil seiner Rede hervorgehoben, gesenkt. Eine Weile standen sie sich so schweigend gegenüber. Dann hoben sich plötzlich die Augen des Mädchens und der Musiker sah, daß sie voller Tränen waren. Wie durch Zauberhand veränderte sich nun der Ausdruck seines Gesichts: „Sie sind nicht glücklich, Eleonore, lang es dann in glühend hervorgerufener Leidenschaftlichkeit von seinen Lippen. Und plötzlich ihre Hände ergreifend, fuhr er fort: „Dann — dann hat Sie auch nur ein äußerer Zwang — vielleicht der Wille der ehrgeizigen Eltern dazu veranlaßt, die Braut des Barons zu werden und —“

Er brachte den Satz nicht zu Ende. Aber seine brennenden Lippen prüften sich auf die fein behandschuhten Hände des schönen Mädchens.

Einem kurzen Moment ließ Eleonore ihn gewähren. Dann entzog sie ihm mit sanfter Gewalt ihre schmalen Finger. „Nicht so, nicht so, Herr Zimmermann,“ rang es sich dabei im Flüsterton von ihren Lippen. Und als er sie trotzdem nicht freigab, fuhr sie fast stehend fort: „Bitte, bitte, lassen sie meine Hände los. Ganz gleich, ob ich einem äußeren Zwange geübt oder nicht, so habe ich mich doch mit Baron von Wertern verlobt und Rücksichten auf den Mann zu nehmen, dessen Gemahlin ich schon in drei Monaten werden soll.“

„In drei Monaten?! — Hahaha! Wir haben es ja sehr eilig, Schloßherrin zu werden,“ rief der aufgeregte junge Mensch, und der Ausdruck des Schmerzes in seinen Zügen vertiefte sich noch.

(Fortsetzung folgt.)

naden Gegenstände, welche durch Form, Größe oder Beschaffenheit die Vorübergenden zu gefährden oder zu belästigen geeignet sind, oder welche beim Anstreifen oberhalb oder beschmutzen, nicht befördert oder aufgestellt werden dürfen. Auch zum Aufstellen von Bänken und Stühlen dürfen die Bürgersteige nicht benutzt werden.

Körperverletzung. Am 5. d. Mts grüßten die Arbeiter Bigorsch und Wagner beim Ziegelform in einem Wortwechsel, der zu Thätlichkeiten führte. Etwas erholte von seinem Gegner mit einer eisenschlagenen Ziegelform mehrere Schläge auf den Kopf und erschien blutüberströmt im Polizei-Bureau, wofür er Strosfanzüge erstattete. Wagner zeigt heute noch Narben im Gesicht und an den Händen, die ihm angeblich von dem zuerst thätlich gewordenen B. beigebracht sein sollen. Er will sich in der Nothwehr befangen haben.

Durch allerhöchste Ordre ist den königl. Fö stern der Rang der Sabatrrebeamten 2. Klasse der Lokalbehörden verliehen worden.

Für Eisenbahnreisende. Nach § 13 und § 32 der Verkehrs-Ordnung für die Eisenbahnen Deutschlands erlischt fünf Minuten vor Abgang des Zuges der Anspruch auf Verabfolgung einer Fahrkarte und kann die Abfertigung von Gepäck, welches nicht spätestens fünfzehn Minuten vor Abgang des Zuges bei der Gepäckabfertigungsstelle aufgelistet ist, nicht beansprucht werden. Die pünktliche Abfertigung der Züge erheischt mit Rücksicht auf die Betriebssicherheit, daß von diesen Bestimmungen, besonders bei g. v. m. Andrang d. s. Pablikums, wie oft jetzt bei Beginn der Reisezeit, von den abfertigenden Beamten ein angemessener Gebrauch gemacht wird. Obige Bestimmungen selbst scheinen jedoch unter dem Publikum wenig bekannt zu sein.

Der Berliner Wollmarkt findet in diesem Jahre am 15., 16. und 17. Juni in der Rinderhalle des städtischen Vieh- und Schlachthofes statt. Für die eisenbahnseitige Beförderung von Wollsendungen nach und von dem Central-Viehhofe wird neben der tarifmäßigen Fracht für diese Station eine Anschlussgebühr von 7,20 Mark für jeden beladenen Wagen erhoben. Die Sendungen müssen an die Verwaltung des städtischen Central-Viehhofes oder an Interessenten, denen die Beförderung nach und von dieser Station gestattet ist, gerichtet oder von denselben aufgegeben sein.

Aus der Justizverwaltung. Amtsrichter Schneider in Neustettin ist als Landrichter an das Landgericht in Stettin versetzt, Verichtsdassessor Feick bei dem Amtsgericht in Stettin ist zum Amtsrichter ernannt, Rechtsanwalt Petzsch in Stettin ist für den Bezirk des Oberlandesgerichts in Stettin mit Annahme seines Wohnsitzes in Stettin zum Notar und Referendar Kantorowicz im Bezirk des Oberlandesgerichts Stettin zum Assessor ernannt worden.

Als Steuersekretäre sind angestellt vom 1. April dieses Jahres ab mit einem Anfangsgehalt von 1800 Mark und dem entsprechenden Wohnungsgeldzuschuß die Regierungsupernumerare Schwederdt-Bilgard, Beilfuß Kummelsburg, Junge R. Stettin, Heinrich-Kohlberg, Weisch-Lauenburg und Militäranwärter Vord in Stolz.

Colberg. [Bau eines neuen Kurhauses.] Die Baudirection hat den Bau eines neuen Kurhauses mit Logirhaus beschlossen. Die Baudirection wird demnachst bei den städtischen Behörden beantragen, zu diesem Zweck einen Regierungsbaumeister zu gewinnen und auf drei Jahre mit einem Jahresgehalt von 3600 Mark anzustellen. Die Kosten des ganzen Projectes werden sich auf 500000 bis 600000 Mark belaufen.

Dramburg, 4. Juni. [Das Programm] für die am 27. und 28. dieses Monats stattfindende 100jährige Jubiläumsfeier unserer Stadt ist wie folgt festgesetzt worden: Eingeleitet wird die Feier am Sonntag den 26. durch Blodengeläute. Am Sonntag Morgen Blasen eines Chorales auf dem Markte. Demnachst Vereinigung sämtlicher Behörden, Korporationen und Schulen zu feierlichem Kirchzuge. Nach dem Festgottesdienste Festzug, der auch einige historische Gruppen in sich schließt, zum Denkmal Wilhelm I., hier Darstellung der Uebergabe Dramburgs an den Kurfürsten Friedrich II. Darauf Festreden in und Marsch des Festzuges durch die Hauptstraßen. Nachmittags Festessen, Abends Aufführung des Festspiels: „Jürgen Brunsberg.“ Am Montag den 28. Juni Vormittags Frühconcert. Nachmittags: Zug der Schulen nach dem Luisenhain, Bewirthung der Kinder, Gesangvorträge der Liedertafel dortselbst, Militär-Marsch, Abends Wiederholung des Festspiels. Dienstag den 29. Juni nochmalige Aufführung des Festspiels. Für die Bewirthung und Befestigung der Schuljugend an diesem Feste hat die Stadt 300 M. ausgeworfen.

Allelei.

Prozeß v. Tausch. (Fortsetzung.) Nachdem der Oberstaatsanwalt Drecher im Allgemeinen und der Staatsanwalt im speciellen die Anklage begründet hatte und besonders letzterer die Geschworenen gebeten hatte, die Schuldfrage zu bejahen, gelangte die Vertheidigung zum Wort. Als erster Vertheidiger des Angeklagten v. Tausch führte Rechtsanwalt Dr. Sello etwa folgendes aus: Ich habe den Angeklagten, bevor er mir seine Vertheidigung in dieser Sache übertrug, ein einziges Mal getroffen; es war vor den Schranken des Reichsgerichts in der Verhandlung gegen den Iny-mburgischen Ingenieur Schoren wegen Landverräth. Da ist es dem Pflichteifer, der Klugheit und dem Patriotismus eines Mannes gungen, eine große Gefahr, die der Wohlfahrt meines Landes drohte, abzuwenden: Dieser Mann war der Angeklagte von Tausch. In seinen weiteren Ausführungen schildert der Vertheidiger alsdann den Charakter seines Klienten, den er hiebei, zuverlässig, treu, ritterlich, diskret und brav nennt. Die Verhandlungen v. Lühow seien kein-wegs glaubhaft, das habe der Prozeß klar darthun. Die Aussagen des Schriftstellers Krämer scheiden aus der Schuldfrage gänzlich aus und es bleibt als belastend die Aussage des Redacteurs Lehyohn bestehen. Aber auch hinsichtlich dieser sei keineswegs erwiesen, daß Tausch einen Meineid geleistet habe. Herr Lehyohn hat im Verlaufe des Prozeßes einmal gezeigt, daß er sich irren kann, warum sollte er nicht auch einen Irrthum begehen können bezüglich der Unterredung, die er mit Tausch gehabt hat. Das Mißverständniß kann also sehr wohl auch auf Seiten Lehyohn liegen. Daß Tausch keine Verrichtungen auf den Artikel des „Berl. Tagbl.“ erfolgt sei, darf ihm nicht zum Vorwurfe gemacht werden. Er darf sich da auf seine Vorgesetzten berufen, denen er die Sache erzählt hat, auch sei es nicht verächtlich, daß er sich an Harden und Lman wandte, denn die Spuren hiervon sind ja schon vom Dache der Ver- Lühow-Prozeß eigentlich gegen ihn gerichtet gewesen. Er konnte sich mit einem Worte aus jeder Gefahr herausbringen, wenn er die Möglichkeit wähe, daß er so etwas absolut nicht gesagt haben könne. Beurtheilen Sie meine Herrn Geschworenen,

so beschließt Dr. Sello seine Vertheidigungsrede, den Angeklagten v. Tausch, der noch weiter gewinnhaftigen Ueberzeugung anhängig ist, nicht nach Stimmungen, sondern nach Thatsachen. Darauf folgt der zweite Vertheidiger des Angeklagten Dr. Schmidt die Schuldfrage bezüglich des Dienstvertrages als unbestritten nachzuweisen. An die Vertheidigungsreden schließen sich Repliken der Staatsanwaltschaft und Dupliken der Rechtsbestände des Angeklagten. Nach den Plädoyers wurde in der Sitzung am Freitag noch einmal der Schriftsteller Mojmilian-Hauser verhandelt. Er wurde sich gegen eine Anklage von Dr. Lühow, der bei seiner Vernehmung auch über seine Gesinnung gegenüber Harden befragt wurde und geäußert hatte, er habe vor Jahren zu Hardens Bruder gesagt, derselbe hätte das Talent, der größte Pamphletist Deutschlands zu werden. Nach Aussagen Hardens stellt dessen Bruder den erwähnten Vorgang etwas anders dar. Dr. Lühow soll danach gesagt haben, daß Harden ein großes Talent zur Geschichtsschreibung habe und dabei noch hinzugesetzt, daß er ihm die Rechte von Pan-Lonia-Courier empfehle. Das Wort „Pamphletist“ sei gar nicht gefallen. Da dieser Vorfall von der Vertheidigung zur Einschüchterung der Glaubwürdigkeit des Dr. Lühow benutzt wird, so wird beschloffen, denselben noch einmal zu vernehmen. Dies geschieht. Der Zuge Lehyohn erklärt, daß er sich bei einzelnen an den Bruder Hardens gerichteten Worten nicht mehr erinnere; er habe von der Begabung Hardens gesprochen, könne aber nicht mehr genau sagen, welches Wort er gerade gebraucht habe. Der Oberstaatsanwalt erklärt, es sei zweifellos, daß Lehyohn bei seiner ersten Aussage genau dasselbe bekunden wollen, wie bei der jetzigen. Damit ist der Zwischenfall erledigt und es ergreift der Vertheidiger v. Lühows Dr. Holz das Wort. Er gab der Ansicht Ausdruck, daß sich das Standrecht seines Klienten an der jetzigen Verhandlung vollausb. st. Er sei falsch zu behaupten, daß von Lühow keinen Glauben verdiene. Die Ergebnisse dieser Verhandlung haben ganz klar dargelegt, daß Lühow glaubwürdiger ist als Tausch. Letzterer hat mit Entschiedenheit bestritten, politisch getrieben zu haben; die Aussagen des Redacteurs Walter und des Schriftstellers Krämer beweisen aber doch gewiß, in welcher Weise Herr v. Tausch bemüht gewesen ist, Herren der Presse nach bestimmter politischer Richtung hin zu inspiriren. Der Vertheidiger sucht an der Hand von Einzelheiten aus dem Verlaufe des Prozeßes nachzuweisen, daß v. Tausch ein durchaus un-glaubwürdiger Mann sei; moralische, psychologische und juristische Gründe sprächen dagegen, daß es möglich sei, den Angeklagten von Lühow des Betruges und der Unklarungsschuldig zu sprechen. Wie das Urtheil aber auch ausfallen möge, soviel ist fest, die Verhandlung hat sich als eine vollständige Bankrotterklärung der politischen Polizei erwiesen. Darauf ergreift der zweite Vertheidiger des Angeklagten v. Lühow Rechtsanwalt Dr. Lubsack zu einer mehrstündigen Rede das Wort, in der er darzulegen versucht, daß Lühow an der Anklagegung ganz unschuldig sei und daß er nur auf Geheiß von Tausch den Namen Kufalsch unter dieselbe gesetzt habe. Als der intellectuell. Unklarungsfälscher sei daher nicht v. Lühow, sondern dessen Auftraggeber v. Tausch anzusehen. Es folgt dann noch eine lebhafteste Auseinandersetzung zwischen den beiderseitigen Rechtsanwälten, auch der Oberstaatsanwalt Drecher ergreift noch einmal das Wort. Darauf richtet der Vorsitzende an die Beisitzenden die Frage, ob noch ein Theil des Prozeßverfahrens unerledigt geblieben sei. Diese Frage wird allerseits verneint. Der Vorsitzende ertheilt nunmehr den Geschworenen die erforderliche Rechtsbelehrung, die über eine Stunde in Anspruch nimmt. Die Geschworenen ziehen sich sodann gegen 4 Uhr Nachmittags zur Verathung zurück über die ihnen gestellten und bereits mitgetheilten 6 Schuldfragen. Sie verneinten die Schuldfragen in Bezug auf Tausch, bejahten aber die Schuldfrage wegen Betruges in Bezug auf Lühow. In Folge dessen wurde v. Tausch freigesprochen, v. Lühow dagegen wegen Betruges zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Berlin. Durch Gift getödtet hat sich Freitag Vormittag in ihrer Wohnung Schumannstraße 17 die etwa 30 Jahre alte Schauspielerin Herdickehof. So wenigstens nannte sich eine Dame, die am Dienstag Nachmittag zu dem in dem genannten Hause wohnenden Conditior Böldner zuzug, noch in sie am Tage vorher ein Zimmer gemiethet hatte. Am Dienstag Abend gab sie der Witwen Frau Böldner den Auftrag, sie den Morgen um 10 Uhr zu wecken und den Kaffee zu bringen. Als die Frau dies am Donnerstag that, erzählte ihr die Wirthin, daß sie am Tage vorher in der Kunstausstellung gesehen sei und dort ihre Börse mit 800 M. verloren habe. Auf die Bemerkung der Frau, sie wundere sich, daß der Verlust die Bekiererin so ruhig lasse, entgegnete diese, das mache nichts, es habe ja keine Arme getroffen, sie werde zur Bank gehen und anderes Geld holen. Vormittags noch ging die Dame weg, nachdem sie zwei Briefe geschrieben und einem Dienstmann zur Beforgung übergeben hatte. Der eine Brief war an einen Herrn im Monopol-Hotel gerichtet; da der Dienstmann diesen nicht antraf, so brachte er den Brief zurück, den zweiten übermittelte er einem Herrn von der serbischen Gesandtschaft. Wann die angebliche Schauspielerin von ihrem Ausgange zurückgekehrt ist, weiß man nicht; Frau Böldner sah sie erst Freitag Morgen um 10 1/2 Uhr wieder, als sie ihr den Kaffee bringen wollte. Schon eine Viertelstunde vorher war die Wirthin an der Thür gewesen, aber wieder weggegangen, als sie sah, daß die Wirthin noch schlafend im Bette lag. Als Frau Böldner zum zweiten Male das Zimmer betrat, fiel es ihr auf, daß die Dame sich noch gar nicht gerührt hatte, und als sie nun näher zusah, nahm sie kleine blaue Flecke in ihrem Gesicht wahr. Sie rief ihren Mann herbei und dieser lief dann sofort zu einem Arzte, der gleich eine Vergiftung erkannte und die Dame, die zwar noch Lebenszeichen von sich gab, aber keine Frage beantwortete, mit einem Tragkorb nach der Charitee bringen ließ. Hier ist die Vergiftete bald nach der Entlieferung gestorben, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Der Criminalpolizei beschlagmachtet die Habe der Todten und ein Trinkglas, das auf dem Nachttische stand und anschließend noch einen Rest des Giftes enthielt. Nähere Feststellungen über die Persönlichkeit und den Beweggrund zum Selbstmord konnten bisher nicht gemacht werden.

Ein dunkler Vorgang. Kurz, ehe der Kaiser zur Pirche nach Wirschowitz kam, entdeckte man, daß im Wier, wo der Kaiser pirschen sollte, gewildert wurde. Obgleich man eifrig Wache hielt, konnte man die Wilderer nicht fassen. Da, an einem Tage, in der Mittagstunde, sah ein Holzarbeiter Götzlich aus Borjnowe zwei Personen mit einem Stück Wild weg und liefen davon. Götzlich will aber in den Wilderern noch einen Rest des Giftes enthielt. Nähere Feststellungen über die Persönlichkeit und den Beweggrund zum Selbstmord konnten bisher nicht gemacht werden.

Ein dunkler Vorgang. Kurz, ehe der Kaiser zur Pirche nach Wirschowitz kam, entdeckte man, daß im Wier, wo der Kaiser pirschen sollte, gewildert wurde. Obgleich man eifrig Wache hielt, konnte man die Wilderer nicht fassen. Da, an einem Tage, in der Mittagstunde, sah ein Holzarbeiter Götzlich aus Borjnowe zwei Personen mit einem Stück Wild weg und liefen davon. Götzlich will aber in den Wilderern noch einen Rest des Giftes enthielt. Nähere Feststellungen über die Persönlichkeit und den Beweggrund zum Selbstmord konnten bisher nicht gemacht werden.

leben. Dies gab er dem Amtsvorleser in Wieschowitz... Während der Kaiserzeit ruhte die Sache. Der... gehörte mit zu denjenigen Kriegern, die während... in Wieschowitz Nachdienst leisteten. Sonn... war der Dienst zu Ende und Görtz ging... Am vergangenen Mittwoch war er aber daselbst... angekommen. Auf eine Meldung hin wurde überall... Am Donnerstag fand man Görtz todt im Brande... Beiläufig der Bartsch, und zwar so daß man annehmen... hier liege ein Verbrechen vor, denn der Leiche waren die... zusammengebunden und der Strick, mit dem dies geschehen, an... Eisenstrang befestigt worden. Da man nun sofort einen... Verdacht hegte, wurden alle drei Söhne des Ge... Vorlesers Strauß und dessen Schwiegersohn verhaftet. Der... der Verhafteten sollen nach der Section wieder auf freien... gesetzt worden sein.

Eine Baracke für den Kaiser. Der Kaiser... für seinen Aufenthalt auf Helgoland eine Döder'sche... bauen lassen, die er als Wohnung benutzen will, um... dem Gouverneur, bei dem er bisher absteigt, die Räume... zu müssen. Die Baracke ist etwa 30 Meter lang... 15 Meter breit und hat die Form eines Rechtecks. An... einer Schmalseite befindet sich ein kleiner Vorbau nach... in zwei Theile getheilt. Der nach dem Vorbau zu... Theil umfaßt zwei Räume, die für den Kaiser als... und Empfangszimmer und als Schlafzimmer bestimmt... Der andere besteht gleichfalls aus zwei Räumen, einem... für die Dienerschaft und einem Badezimmer. Die... für die Außenwelt einen grünlich-grauen Anstrich und ist innen... mit Verzierungen in grau und gold, unter denen der... Adler eine Hauptrolle spielt.

Neue Nachrichten. Potsdam, 7. Juni. (W. T. B.) Heute Vormittag... fand im Neuen Palais das Stiftungsfest des Lehr... Bataillons statt. Der Feier wohnten Ihre Majestäten... Kaiserin mit den Prinzen Söhnen und der... Victoria Luise bei, ferner Ihre königlichen Hoheiten... Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen, ... von Hohenzollern, Prinz und Prinzessin Karl von... der Sohn des Königs von Siam, welcher Botsling... der Kaiserin Infanterie-Bataillon's, zahlreiche höhere Officiere und... Militär-Attache's. Die Feier wurde mit einem liturgischen... eröffnet, welchen Divisionspaterer Reßler abhielt. ... darauf Se. Majestät die Front des Bataillons abge... folgte ein Paradeaufmarsch in Zügen, nach dessen Schluß... Bataillon nach den Kolonnaden an der Mopke abmarschirte... Zelte die Tafeln aufgestellt waren, an denen die... der Mannschaften erfolgte. Die Allerhöchsten und... Kolonnaden; bei dem Erscheinen der Majestäten spielten die... der hiesigen Garnison „Heil Dir im Siegerkranz“... der Kaiser brachte ein Hoch auf die Armee aus, ... commandirende General des Gardecorps General v. Winter... ein Hoch auf Se. Majestät, in das die Mannschaften mit... Hurrah einstimmten, während die Musikcorps wieder... „Heil Dir im Siegerkranz“ spielten. Gegen 1 Uhr... im Neuen Palais eine Mittagstafel zu etwa 160 Gedecken

Dresden, 7. Juni. (W. T. B.) Zwischen den... Lunerkwalde und Bärnsdorf der Schmalpurbahn... Haderburg stießen gestern Vormittag 10 1/2 Uhr zwei... zusammen. Der Maschinenführer und 3 Passagiere... einen Zug wurden leicht verletzt. Beide Maschinen... beschädigt; 13 Wagen entgleisten.

Leipzig, 7. Juni. (W. T. B.) Heute Vormittag... Wanderversammlung des Verbandes deutscher... mit einer Begrüßungsansprache durch den... im Kaufmännischen Vereinshaus hier eröffnet. ... Staatsregierung begrüßte Ober-Regierungsrath... namens der Stadt Bürgermeister Dr. Tröndlein die... Nachmittags 4 Uhr fand die 4. Generalversamm... des Allgemeinen deutschen Lehrerinnen-Vereins hier statt. ... Vertreter der Regierung wohnte Geh. Schulrath Dr. Kühn... der Stadt Stadtrath Böttner den Verhandlungen

Hamburg, 5. Juni. (W. T. B.) Der „Hamb. Correspon... meldet: Der Schnelldampfer „Fürst Bismarck“ hat gestern... am 10 Uhr in der Nordsee bei langamer Fahrt in dich... einen englischen Fischerkutter in den Grund gehohrt, ... Mann von der Besatzung desselben sind ertrunken. Der... und sein Sohn wurden gerettet.

Wien, 6. Juni. (W. T. B.) Der heutige Zustand... der Pferdebahn-Angelegenheiten verlief, abgesehen von einigen unbedeutenden Ausschreitungen, vollkommen ruhig. Ein Wagenmeister wurde in einer Remise durch einen Steinwurf verletzt. Die... verletzten ferner, einen Wagen zur Entgleisung zu... Es wurden einige Verhaftungen vorgenommen. Eine... der Pferdebahngesellschaft erklärt die Bediensteten... sowie die gemachten Zugeständnisse für erloschen. Nur... einer Intervention der staatlichen Behörden behält sich... der Pferdebahngesellschaft vor, auf Wunsch der Behörden die... und in gewissem Umfange zu erneuern.

Madrid, 6. Juni. (W. T. B.) Die Königin-Regen...

tin hat den Ministerpräsidenten Canovas del Castillo in der... Amtsgewalt belassen, um mit demselben Cabinet die bisherige... Politik weiterzuführen. Heute Abend findet ein Ministerrath... statt.

London, 7. Juni. (W. T. B.) „Daily Telegraph“... meldet aus Konstantinopel vom 5. Juni: Als Tewfik Pascha... am vergangenen Donnerstag im Verlaufe der Friedens-Verhandlung... eine Denkschrift verlas, in der die türkischen Forderungen... dargelegt werden, unterbrach ihn der englische Botschafter und... bemerkte, seine Instruktionen gingen dahin, sich jeder Erweiterung... des Gebiets der Türkei zu widersetzen. Der französische und... der italienische Botschafter unterstützten diese Ansicht. Der... russische Botschafter erklärte, er glaube wohl, Rußland würde... darin willigen, daß die Türk die Thympe-That in der Weise... annectire, d. h. Turnabo den Türken zufällt, Larissa aber den... Griechen verbleibt.

Telegramme der „Stolper Post“. Berlin, 8. Juni. (Wolff's Bureau) In Folge... Einathmens giftiger Gase bei dem am 2. d. M. stattgehabten... Ende der Schering'schen chemischen Fabrik sind bis jetzt 3... Officiere der Gine wehr und 57 Feuerwehrlente schwer erkrankt.

Budapest, 8. Juni. (Wolff's Bureau) In Kadub... fanden während der Festtage Unruhen statt, welche von... Socialisten ausgingen. Die Gendarmarie machte von ihren... Schußwaffen Gebrauch. Eine Person wurde getödtet, 7 Schwere... und mehrere leicht verwundet.

Lamia, 8. Juni. (Wolff's Bureau) Die phyll... nische Legion wurde aufgelöst.

Paris, 8. Juni. (Wolff's Bureau) Wie der „Gaulois“... meldet, wird die Reise des Präsidenten Faure nach Petersburg... erst Ende August stattfinden.

London, 8. Juni. (Wolff's Bureau) Der internatio... nale Bergarbeitercongreß ist in Anwesenheit von 68 Delegirten, welche 1500000 deutsche, englische und französische Bergarbeiter... vertreten, eröffnet worden. Eine Abordnung belgischer Berg... arbeiter wird heute erwartet.

Athen, 8. Juni. (Wolff's Bureau) Die griechische... Regierung hat an die Mächte Vorstellungen wegen eines... schleunigen Friedensschlusses gelangen lassen, da die gegenwärtige... Lage des Land völlig erschöpft. In einer zweiten Note wurden... die Mächte ersucht, die Türken von ihren Gewaltthatigkeiten... in Thessalien und Epirus abzuhalten.

Foulard-Seide 95 Pfg. bis 5.85 p. Met. — japa... neseische, chinesische etc. in den... neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige... Henneberg-Seide von 60 Pfg. bis 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual... und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei... ins Haus. Muster umgehend. — Durchschnittl. Lager: ca. 2 Millionen Meter.

Seidenfabriken G. Henneberg (k. u. k. Hof.) Zürich.

Marktberichte. Butter-Bericht von Gustav Schulte & Sohn. Berlin, d. 5. Juni 1897. In den ersten Tagen dieser Woche zeigte sich nach allen Qualitäten... Kofutter eine etwas bessere Frage und glaubte man das Festgeschäft... nun stark eingreifen würde; aber nur zu bald verschwand diese Hoffnung, die Stimmung wurde in den letzten Tagen matter und die Kaufkraft zurückhaltender, denn bei der fruchtlosen Witterung ist die Produktion bedeutend größer als der Bedarf und mußte sich wieder zu Preisconcessionen entschließen. Trotzdem war es nicht möglich, die Läger zu räumen und schließt unser Markt in matter Tendenz mit einer Preisermäßigung von M. 3 p. Ctr. Landbutter blieb vollständig geschäftlos; obwohl zu sehr niedrigen Preisen offerirt wurde waren alle Bemühungen vergeblich und Käufer nicht zu finden; so daß wieder keine Preise zur Notirung kommen konnten. Amtliche Preisfeststellung. Hof- und Venosenschafts-Butter 1. Dual. per 50 Kilo Mark 85, 2. Dual. per 50 Kilo Mark 83, 3. Dual per 50 Kilo — Mark. Abfallende 60 M.

Samen-Bericht von J. v. B. Wiffinger. Berlin NO 43. 5 Juni 1897. Das jetzt endlich eingetretene bessere Wetter verpflichtet das noch immer stille Geschäft wieder zu heben. Lupinen sind wieder begehrter und deshalb im Preise fest; die Nachfrage nach Sommergerste und Weizen konnte nicht befriedigt werden. Kleinfaat n. sind ohne Geschäft. Wir notiren und liefern selbstfrei, zu unseren höchsten Notirungen die feinsten Qualitäten 96er Ernte: Inland. Rothkle 42-50, amerikan. 42-48, Weißkle fein bis hochfein 53-58, mittelfein 52-60, Schwedenkle 44-52, Weißkle 16-22, Tannenkle 30-45, Incarnakle 20-22, Lucerne proencer 58-63, ungarische 48-54, sämmtlich mit ca. 95 p. Ctr. Reinkraft; engl. Regras 10-15, ital. Regras 14-19, Timothee 20-26, Anulgras 50-60, Honigras 18-23, Wiesenwangel 24-35, S.abella 1896er Ernte 12-13 Mark, weißer virginischer Pferdegras Saathmais 8, f. berggrauer Buchweizen 9-9 1/2, gelber Senf ca. 10 1/2 M. Punteln: Odenborfer, Eckenborfer, Leutenicher 20 bis 22, lange Formen 16-18, Möhrrüben, abgeriebene weiße 45, gewöhnliche 36 M. Vorstehende Preise verstehen sich für je 50 Ko. — Lupinen, gelbe bis 125, blaue bis 128, weiße bis 145, Wicken, grüne 160, weiße 185 M. per 1000 Kilo, parität Berlin, ab östlichen Stationen um die Frachtkosten billiger.

Börsenberichte. Stettin, 5. Juni. Wetter: Schön. Barometer 765 Mm. Thermometer + 19°. Wind: Ost. Nichtamtlich: Spiritus per 10000 Liter pSt. loco ohne Faß 70er 38,00 M. bez. Termine ohne Handel. Notirungen nach Privat-Ermittelungen: Weizen loco 156-158 M. bez., Roggen loco 114-116 M. bez., Hafer loco 125-130 M. bez., Mühl per 100 Kilo excl. Faßer flüssiges 53,00 M. Br., Mai incl. Faß 54,00 M. nom., September-October incl. Faß 51,75 M. Br. Landmarktpreise: Roggen 118 M. bez., Hafer 136 M. bez., Heu 2,50-3,00 M. bez. per Ctr., Stroh 21-24 M. bez., Kartoffeln 43-46 M. per 24 Ctr. bez.

Produktenmarkt. Privat-Ermittelungen: Weizen befestigt loco — M. bez., per Juli 157,50 M. bez., per September 150,50 M. bez., Roggen befestigt loco 114,00 Mark nom., per Juli 114,50 M. bez., per September 116,75 M. bez., Roggenmehl ruhig, Juni 15 15 M. bez., per Juli 15,20 M. bez., Hafer still, loco 124-150 M. bez., per Juli 127,00 M. bez., per Juli 127,00 M. bez., Mühl leblos, loco mit Faß 54,70 M. bez., loco ohne Faß 53,80 M. bez., per Juni 54,70 M. bez., October 51,80 M. bez., Spiritus fester, loco 70er 39,20 M. bez., loco 50er — M. bez., Juni 43,10 M. bez., September 43,40 M. bez., December 39,50 M. bez., Mais still, loco 82-88 M. bez., Juni 82,25 M. bez., Juli 83,00 M. bez., Petroleum still, loco 20,00 M. bez.

Deutscher Handelsbericht vom 4. Juni. Sovereigns per Stück 20,355 G., Imperials per 100 Gr. f. —, 20 Francs per Stück 16,23 G., Englische Banknoten 20,36 G., Dollars per Stück —, Französische Banknoten 81,20 G., Imperials per Stück —, Oesterreich. Banknoten 170,60 G., Russische Noten 100 M. 216,95 G.

Preuß. Centr.-Bod.	4	169,50 G.	Bomm. Pfandbriefe	3 1/2	100,50 G.
Bom. Hypoth.-Bank	4	151,50 G.	" " " "	3	93,40 G.
Reichsbank	3 1/2	159,90 G.	Ostpreussische "	3 1/2	100,10 G.
Disc.-Command.	4	204,50 G.	Bomm. Hypothekbr.		
Deutsche Bank	4	2,300 G.	3. 4. (rz. neue)	4	—
Dtsch. Reichsanleihe	4	104,10 G.	do. 5. 6. (rz. neue)	4	101,50 G.
do. do.	3 1/2	104,10 G.	Stettiner Nat.-Hypoth.-Crd.-Gesellsch.		
do. do.	3	97,90 G.	(rz. 110)	4 1/2	105,50 G.
Consolidirte Anleihe	4	104,10 G.	do. (rz. 100)	4	—
" " "	3 1/2	104,20 G.	Ungar. Goldrente	4	104,70 G.
" " "	3	98,40 G.	Deherr. Goldrente	4	104,80 G.
Staats-Schatzsch.	3 1/2	100,10 G.			

Stolper Wetterbericht vom 9 Juni 1897.

	8 Uhr	10 Uhr	12 Uhr
Lufttemperatur	+ 12	+ 14	+ 15
Barometerstand	758	758	758
Windrichtung	ND.	ND.	ND.

Am 9. Juni
Sonnenaufgang: 3 Uhr 20 Min. Sonnenuntergang: 8 Uhr 23 Min

Eisenbahnfahrplan.

Abfahrt von Stolp:		Ankunft in Stolp:	
Nach Berlin	4,28 Morg. 9 32	Bon Berlin	8,35 Borm. 11,52
Borm.	10,42 Bm. 4,7 Nachm.	Mittags	3,47 Nachm. 9,26 Abds.
Bütow	5,15 Morg. 10,42 Borm.	12,0 Nachts	
5,25 Nachm.		Bütow	9,42 Borm. 3,48 Nachm.
Danzig	5,50 Morg. 11,59 Borm.	7,15 Abds.	
3,59 Nachm., 6,30, 9,32 Abds.		Danzig	9,26 Borm. 10,37 Borm.
Lauenburg	3,55 Abd.	3,58 Nachm. 9,55 Abds.	
Rutrin	6 Morg. 12 Mittags	Lauenburg	7,32 Borm.
(verkehrt nur im Bedarfsfalle),		Rutrin	9,12 Borm. 3,0 Nachm.
5 Nachm.		(Verkehrt nur im Bedarfsfalle),	
Neufettin	5,15 Morg., 8,10	8 Abds.	
Borm., 5,25 Nachm.		Neufettin	9,42 Borm. 3,48
Rath-Dammig	6 Morg. 12	Nachm. 7,15 Abds.	
Mittags, 5 Nachm.		Rath-Dammig	9,12 Borm. 3,0
Rummelsburg	1,30 Nachm.	Nachm. 8 Abds.	
Schlawa	6,30 Borm.	Schlawa	8,53 Abds.
Stettin	6,34 Nachm.	Stettin	11,52 Mittags.
Stolpmünde	5,21 Morg., 8,50	Stolpmünde	8,3 Borm. 12,58
Borm., 1,40 Mittags, 4,15 Nm.		Mittags	3,12 Nachm. 8,43 Abds.

Postenfahrplan.

Abfahrt von Stolp:		Ankunft in Stolp:	
Nach Bütow	12,30 Nachts.	Bon Bütow	3,15 Morg.
Gumbin	11,30 Borm. (Fahr.	Gumbin	3 Nachm. (Fahr. Land-
Landbriefträgerpost).		briefträgerpost).	
Schmolzin	4,15 Nachm.	Schmolzin	9,30 Borm.
Robeshe	4,35 Morg. (Fahrende	Robeshe	7,25 Abds. (Fahrend
Landbriefträgerpost).		Landbriefträgerpost).	
Duadenburg	4,50 Morg. (Fahr.	Duadenburg	2,45 Nachm. (Fahr.
Landbriefträgerpost).		Landbriefträgerpost).	

Standesamt. Woche vom 30. Mai bis 6. Juni 1897. Geburten.

1 Sohn: Drechsler Albert Göhr, Kaufmann Louis Hübnert, Arbeiter Gustav Reimer, Arbeiter August Dargab, Arbeiter Hermann Steinfke, Hausdiener Wilhelm Kempert, Arbeiter Heinrich Röck, Kaufmann Wilhelm Spilling, 2 anehel. Söhne.

1 Tochter: Maurer Hermann Wolbuan, Arbeiter Carl Goltz, pract. Arzt Dr. Carl Büttcher, Arbeiter Wilhelm Kuschel, Ral. Steuer-Sup. Paul Miz, Tischler Hermann Raß, Kaiser Paul Rahn, Fuhrmann Wilhelm Hoffmann, Arbeiter August Bilsche, Kutscher Ferdinand Belle, Eisenbahngangführer Robert Lindstedt, Töpfer August Baltin.

Eheschließungen. Geschäftsführer Hugo Grude, Stettin und Clara Grotke, hier. Ackerbürger Hermann Reichen und Anna Otto, hier. Ackerbürger Ernst Grilzbach, Belgard und Martha Otto, hier. Arbeiter Friedrich Zim und verw. Arbeiter Schulz, Bertha geb. Cornlius, hier.

Sterbefälle. Pens. Postkassirr Otto Rowalk, 56 Jahre alt, Kron. Nacenenzündung. Schlosser Louis Schlawin Sohn Max, 9 Monate alt, engl. Krankheit. Bmw. Arbeiter Fass, Louise aeb Schwichtenberg, 65 Jahre alt, Herzschlag. Bmw. Schmied Dreffe, Auguste gr. Krüger, 69 Jahre alt, Gehirnschlag. Arbeiter Ludwig Hildebrandt, 78 Jahre alt, Altersschwäch. Administrator Werner Ried, 55 Jahre alt, Gehirnerweichung.

Familien-Nachrichten. Geboren: Herrn Max Bergmann (Stralsund) eine Tochter. Herrn J. Gübe (Demmin) ein Sohn. Verlobt: Fr. Mare Dorschfeldt (Stettin) mit Herrn Oskar Hirsborn (Wulferstedt). Fr. Clara Schroeder (Stettin) mit Herrn Kaufmann Paul Dittmer (Stettin). Gestorben: Fran Friederike Scholz geb. Jahn (Stettin). Verw. Frau Maurermeister Ottilie Schmieke geb. Gries (Kolberg). Frau Charlotte Barow (Kolberg).

Freibank. Mittwoch Borm. 7 Uhr Verk. von roh. minderw. Rindfleisch à Pfd. 20 Pfg. n. Schmalz v. finnigem Schwein à Pfd. 50 Pfg. Grieben 20 Pfg. Die Schlachthof Verwaltung.

Turnverein „Jahn“. Von Mittwoch, den 9. Juni an turnt die Altersriege Mittwoch, die Jugendabtheilung Montag und Donnerstag. Die Männer-Abtheilung turnt wie bisher Dienstag und Freitag. Dr. Preussner.

Junge Mädchen, in der Damenschneiderei geübt und solche, die dieselbe erlernen wollen, sucht Frieda Bendter, Al. Unterstr. 15.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter Elisabeth mit Herrn Heinrich Kindler beehren wir uns hierdurch anzukündigen.

Stolp, Pfingsten 1897.

Dedo Töpser und Frau Clara geb. Pieper.

Elisabeth Töpser
Heinrich Kindler
Verlobte.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Graschnitt von verschiedenen Wiesen, Böschungen, Wegen im Bekannsterrain unterhalb des Bahnhofes soll am **Donnerstag, den 10. Juni 1897 Vormittags 8 Uhr** an Ort und Stelle verpachtet werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Beginn: Ecke des Borkensteiges und der Friedrichstraße.

Stolp, den 2. Juni 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Graschnitt auf verschiedenen Wiesenparzellen im städtischen Grasbruch bei Strickershagen soll am

Freitag, den 11. Juni 1897, Vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle verpachtet werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Stolp, den 2. Juni 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 23. April cr. erinnern wir hiermit wiederholt an schleunige Zahlung der rückständigen Pachtbeträge pp. mit dem Bemerkten, daß, wenn nunmehr nicht binnen 8 Tagen Zahlung erfolgt, die rückständigen Beträge eingeklagt werden.

Stolp, den 4. Juni 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Verpachtung des diesjährigen Graschnittes auf verschiedenen städtischen Parzellen findet:

Mittwoch d. 9. Juni d. J. an Ort und Stelle statt und zwar

I. Vormittags 9 Uhr die Wiesen im Walkmühlenterrain.

II. Nachmittags um 3 Uhr am Holzthor beginnend.

a) Die Wiesen innerhalb der Vorstädte,
b) versch. d. n. r. kleiner Grasflächen,
c) der Freiheiten im Acker.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Stolp, den 2. Juni 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Termin behufs Herbeiführung der Ergänzungs-Wahlen zum Gewerbegericht am Freitag, den 28. d. Mts., wird aufgehoben und ein neuer Termin zur Neuwahl der sämtlichen Beisitzer für das Gewerbe-Gericht (3 Arbeitgeber und 3 Arbeitnehmer) auf Freitag, den 11. Juni d. J. von Vormittags 10 bis 2 Uhr Nachmittags im Geschäftszimmer Nr. 4 des Rathhauses anberaumt.

Wahlberechtigt sind Arbeitgeber und Arbeiter, die 25 Jahre alt sind, seit mindestens einem Jahre in Stolp wohnen, eine gewerbliche Niederlassung haben, oder in Stolp beschäftigt sind. Wählbar sind Arbeitgeber und Arbeiter, die 30 Jahre alt, seit mindestens 2 Jahren in Stolp wohnen oder beschäftigt sind und in dem letzten Jahre keine Armenunterstützung für sich oder ihre Familie empfangen haben.

Personen, welche zum Amt eines Schöffen unfähig sind, können weder wählen noch gewählt werden.

Die Wählerlisten liegen in unserer Kanzlei aus und werden die wahlberechtigten Arbeitgeber und Arbeiter aufgefordert, sich in die Listen durch mündliche oder schriftliche Anmeldung eintragen zu lassen. Bei unterlassener rechtzeitiger Anmeldung ruht das Stimmrecht. Die auf Grund der diesseitigen Bekanntmachung vom 27. April cr. bereits erfolgten Anmeldungen zu den Wählerlisten bleiben in Kraft.

Stolp, den 25. Mai 1897.

Das Gewerbegericht.

Krieger- und Militär-Verein.

Donnerstag, 10. Juni, 8 1/2 Uhr Abends im Garten resp. Vereinslokale (Hurtienne)

kameradschaftliche Monatskneipe.

Für Vorstand

Wollen Sie Ihrer Tochter oder Ihrer Freundin oder sich selbst

ein nützliches Geschenk machen, dann lassen Sie sich den

Katechismus für das feine Haus- und Stubenmädchen

aus Berlin senden. Jedes junge Mädchen, wenn es auch nicht die Absicht hat, in den häuslichen Dienst zu gehen, kann aus dem Büchlein lernen: 1. Serviren u. Tischdecken, 2. Anstand und Höflichkeit, 3. Behandlung der Wäsche, Glanzplättchen, 4. Tägliches Reinmachen, 5. Wascheinmachen, 6. Etwas vom Kochen, 7. Etwas für Stütze der Hausfrau, 8. Goldene Rathsworte an junge Mädchen.

Von dem Verich des Büchleins zeugt die Thatsache, daß in 2 Jahren fünfzig Tausend Exemplare davon verkauft wurden. Die aus dem Büchlein zu lernenden Kenntnisse sind eine Hilfe an jedem jungen Mädchen, deshalb sollte man, so lange noch der Vorrath reicht, sich ein Exemplar von der Verfasserin Frau Erna Grauenhorst, Vorkeherin der Hausmädchen-Schule zu Berlin, Wilhelmstraße 10, senden lassen. Der Preis ist nur 65 Pfa. Gegen Einsendung des kleinen Betrages in Briefmarken folgt sofortige Zusendung franco. Ihre Majestät die deutsche Kaiserin hat der Verfasserin in einem huldvollen Dankschreiben Anerkennung gezollt.



Die Deutsche COGNAC Compagnie
Löwenwarter & Cie. (Commandit-Gesellschaft) zu Köln a. Rhein.
Lieferant zahlreicher Apotheken sowie staatlicher und städtischer Krankenhäuser, officin.
COGNAC
von vielen Aerzten als Stärkungsmittel empfohlen.
zu M. 2.50 pr. Fl.
* * * * * Die Analyse des vereid. Chemikers lautet: Der Cognac ist ähnelnd zusammengesetzt wie die meisten französischen Cognacs und ist derselbe vom chemischen Standpunkte aus als rein zu betrachten. käuflich zu Originalpreisen in 1/2 und 1/4 Lit-Flaschen in Stolp bei Herren A. Lemme & Co.

Formulare zu

Lehrverträgen

sind vorrätzig in **F. W. Feige's Buchdruckerei** Stolp i. Pomn.

Alles ist enzündet

über die Gedrängtheit und Schönheit n. Concert-Zug-Harmonika „Clara“, p. ächt. Orgelart. Von 10 Tasten, 2 hei. Ia. Doppelbalg, m. f. Balghalter, 2-Verbalg n. Nickel-Eden, mahag. polirt. Verdeck nit feinst. Metallauflagen 2 Regist., 2 Chöre (Tremolo), 40 Stimmen. Schule gratis. Preis nur **M 5,75** incl. Verp. gegen Nachn.
Rich. Kox, Musikwerke, Duisburg.

Victoria-Bad

Goldstr. 14. — Goldstr. 14. Täglich geöffnet und gut geheizt.

Carbolinum

von vorzüglichster Beschaffenheit ist in reiner Qualität.
Seefeldt & Ottow-Stolp. Dachpappenfabrik.

Die Städtischen Zellenbäder

sowie das Schwimmbassin an der Vachschleuse sind jetzt zur gest. Benutzung geöffnet.
Kaufmann Sommerfeldt.

Die Wiesenverpachtung

in Zalesen findet **Dienstag, den 15. Juni, Vormittags 10 Uhr** statt.
v. Bandemer-Zalesen.

Getreide-Kümmel

warm destillirt
1/2 Literflasche **Mk. 0,70** incl. Flasche
empfiehlt **Jul. Felsch** vorm. H. Kellermann. Dampf-Liqueur-Fabrik.

Gogoliner Stückkalk zu Bau- und Längszwecken in Wagenladungen u. kleineren Quantitäten, **Stett Portland-Cement, glas Thonröhren, Thonfliesen, Stahlhart für Durchfahrten, Co. ribrer, Röhren zc. Thonkrippen u. Schalen für Pferde, Schweine und Rindvieh Chamottsteine** li fern zu billigsten Preisen
Giese & Stern, Stephanplatz.

Neuen **Fetthering,** vorzüglich in Geschmack, 8 Stück 10 Bfg
A. P. Hillebrand, Blücherplatz

Salztangen ein Appetit erregendes Gebäck.
Honignüsse garantiert rein; ein Universal-Verdauungsmittel für Jedermann, ganz besonders für Kinder empfiehlt **Hugo Weith.** Alle Bonbons und sonstiger Zuckerkram verschleimt Kinder den Magen.

Beste, feine, weiche **Mettwurf** aus reinem Schweinefleisch mit und ohne Zwiebeln 1 a Pfund 75 Bfg.
empfiehlt **A. Siede.**

Medicinal-Ungarwein per 1/2 Str.-Flasche **Mk. 0,95** ohne Glas offerirt
A. P. Hillebrand, Blücherplatz 10.

Färberei und chem. Waschanstalt für Damen- und Herrengarderobe.
W. Berkahn, Langestraße 42

2 kräftige Arbeiter sofort gesucht
A. P. Hillebrand, Blücherplatz 10.

Hauswasserleitung.

Die unterzeichneten Mitglieder der hiesigen Schmie- und Schlosserinnung empfehlen sich nach Beendigung eines Informationskurses zur muster-gültigen Ausführung jeder Art von Hauswasserleitung und Regen mit Kostenschätzungen gern zu Diensten.

H. Backhaus, Klempnermeister,	W. Brechert, Schlossermeister.
O. Boorger,	E. Gläser,
S. Danelius,	F. Grothe,
G. Gast,	F. Jung,
Fr. Kolbe,	H. Klux,
W. Waldow,	E. Lochert,
	E. Spendrikowski,
A. Kapper, Maschinenbauer.	
P. Groth, Schmiedemeister.	
R. Pflanz,	

Sehr günstige Kaufgelegenheit.

Das der Landbank Berlin gehörende, im Kreise Stolp, 5 Me von Bahnstation Sebron-Dammig, an Chaussee gelegene Rittergut **Bewersdorf** soll nunmehr unter günstigen Kaufs- und Zahlungsbedingungen aufgegeben werden.

Bewersdorf hat guten ebenen Acker, schöne Ackerwiesen, besten Torf und Wald.
Es sollen gebildet werden:
1. Ein selbstständiges Hauptgut mit Schloß, Park, Brunnen und ca. 1600 Morgen Areal.
2. Zwei kleine isolirt liegende Güter mit compl. guten Gebäuden von 4-600 Morgen Areal.
3. ca. 20-25 kleine Grundstücke von 20-60 Morgen Areal.
Jedes Grundstück erhält entsprechend Wiesen, Torf, Wald, Gebäude werden auf Wunsch errichtet. Bei Selbstbau erhält Käufer Bauholz und Ziegeln billigt, da eigenes Holz- und Ziegelei vorhanden. Kaufverhandlung macht g. öst. theils das Gut. Die Parzellen werden mit Ernte übergeben.

Jeden Dienstag und Freitag werden hier zu Verkaufsterminen am Gutshofe zu Bewersdorf abgehalten, wovon der erste am **Freitag, den 18. Juni cr.** stattfindet. Fuhrwerk zur Abholung von Sebron-Dammig steht bei vorheriger Anmeldung bei der Gutsverwaltung bereit. Reflectanten erhalten jede gewünschte Auskunft bereitwilligst durch **Das Anfeidelungsbureau der Landbank Stolp, Hospitalstraße 10, I.**

Großer Ausverkauf

aller Artikel meines **Lampen-, Porzellan- und Glaswaaren-Lagers** zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.

A. R. Friedmann. 4 elegante Etageren-Tische billig abzugeben.

Otto Viglahn

Falkenburg i. Pommern
Mechanische Buntweberei und Versandgeschäft liefert zu Fabrikpreisen: selbstgewebte, unverwüstliche, baumwollene **Kleider- (Bingham) und Schürzenstoffe** in schwerer und leichter Qualität, in den feinsten Mäßen.
Für absolute Wasserdichtigkeit wird garantiert.

Muster, sowie alle Aufträge von 20 Mark an stets franco.

Traurige Thatsache

ist es, daß viele Tausende rechtshafter Familienväter durch zu reiches Umwachen ihrer Familie unverehelicht mit Sorgen und die Ehefrauen mit Krankheiten und Eiechtum zu kämpfen haben! Jeder, dem das Wohl seiner nächsten am Herzen liegt, lese unbedingt das neu erschienene zeitgemäße Buch: Die Ursachen der Familienverfallen, Nahrungsorgen und des Unglücks in der Ehe, sowie Rathschläge und Anweisung natürlicher Mittel zur Vermeidung derselben. Man kann freundlich, hochinteressant und belehrend für Eheleute jeden Standes, 80 Seiten stark, Preis nur 30 P., wenn geschlossen gewünscht 20 P. mehr (auch in Werten), Versandt direct.
J. Zaruba & Co., Hamburg 1.

Die Eisen- und Metall-Handlung

A. Goldstein Hospitalstr. 29/30 empfiehlt zu billigsten Preisen: **Eisenbahnschienen** in allen Längen, **I Träger I** in allen Profilen und Längen, **Unterlagsplatten** in allen Größen, **Gusseiserne Säulen**, **Feldbahnschienen** in allen Größen, **Feldbahngelände**, auf Stahlwegen montirt, **Rippprofile**, **ferner einen großen Posten schmiedeeiserne Bleche und Platten** in allen Stärken und Schloffer in allen Größen.

Deutschen Porter

(Kraft-Malz) für Blutarmer. **Reconvalescenten** sowie **Hopfenblüthe** hochfeines, nach Pilsener Art gebräutes Bier aus der Brauerei von **F. Buchterkirch-Wolzenberg** empfiehlt **Louis Ockel.**

Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller, durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red. Stolp, 5. Juni 1897.

Beurlaubt. Der Landrath des Kreises, Herr v. Puttkamer ist vom 1. Juni ab auf 4 Wochen beurlaubt und wird in allen landrätlichen Geschäften durch den Herrn Regierungsrath Dr. Bader vertreten.

Kolzei-Bericht für die Woche vom 30. Mai bis 5. Juni. Verhaftet wurden 3 Personen wegen Trunkenheit, 1 wegen Diebstahls. Ansteckende Krankheiten sind gemeldet: 1 Fall Unterleibs-Typhus.

Unfall. Der Brauereiarbeiter Hermann Hildebrand war am 2. d. M. in einer hiesigen Brauerei mit dem Waschen von Lagerfässern beschäftigt. Als er bei dem Hineinschleppen in ein Sattelfaß den linken Arm hineinsteckte hatte, stieß er mit den Füßen von der Leiter und zog sich hierdurch eine Ausrenkung der Schulter zu.

Diebstähle. Der Fleischerlehrling Max R. hat sich verschiedener Veruntreuungen gegen seinen Meister zu Schulden kommen lassen. Am 28. v. M. wurde er verhaftet, als bei ihm ca. 8 Pfund Speck vorgefunden und er vier Geldstücke mittelst Nachschlüssels an Verwandten seines Meisters überführt wurde. Aus einer hiesigen Herberge hat er dem Wirth mittelst Einschleichens eine Menge Cigarren und einem daselbst logirenden Gefellen einen Stock und Leibtorten entwendet. Der noch jugendliche Dieb wurde festgenommen und wegen Fluchtverdachts in Untersuchungshaft gebracht.

Warnung an die Bierverleger. In letzter Zeit sind mehrere Bestrafungen der Bierverleger und Flaschenhändler vorgekommen, weil sie Bier zum Genuß auf der Stelle veräußerten, sich also eines Vergehens gegen § 33 der Gewerbe-Ordnung schuldig machten. Nach § 35 der Gewerbe-Ordnung kann der Kleinhandel mit Bier untersagt werden, wenn der Gewerbetreibende wiederholt wegen Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften des § 33 bestraft ist. Durch diese Maßregel werden hoffentlich die heimlichen Schankstätten beseitigt werden.

Butterpreisnotirung. In der Plenarversammlung der pommerischen Landwirtschaftskammer wurde gelehrlich über die Butterpreisnotirung am Berliner Markt von Vertretern aus Vor- und Hinterpommern lebhaft diskutiert, daß die Produzenten sich zu einem gemeinsamen Verkaufsbund für die ganze Provinz zusammenschließen möchten, um im Verein mit den Verbänden anderer Provinzen mehr Einfluß auf dem Berliner Markt zu gewinnen und dadurch eine Preisnotirung herbeizuführen, welche den Anforderungen der Produzenten entspricht und die der jeweiligen Marktlage entsprechende und vom Produzenten tatsächlich zu erzielenden Preise zum Ausdruck bringt. Wir halten diesen Gedanken für sehr beachtenswerth und wünschen, daß er sich bald im Interesse unserer Landwirtschaft verwirklichen möchte.

Publiz, 2. Juni. [Tobischlag.] Gestern Abend um 10 Uhr wurde auf dem Marktplatze unserer Stadt ein Todtschlag verübt. Der Ackerbürger Otto Wendt verstarb dem vorliegenden Ackerbürger August Koppke ohne Veranlassung mit einer Wagenrunge einen Schlag auf den Kopf. Heute morgen ist der Verletzte an den Folgen des Schlags gestorben. Wendt, der geäußert hatte, er würde sich, wenn Koppke stürbe, ins Amtsgerichtsgefängniß geführt werden sollte, plötzlich die Wuth über die Wiesen der Gopel zu, wurde aber von den heimlich gebauten beschützten Leuten endlich ergriffen und ins Gefängniß gebracht. Hoffentlich wird er jetzt so verwahrt sein, daß ein Entkommen unmöglich ist.

Landwirthschaftskammer für Pommern. Stettin, 3. Juni.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 8 1/2 Uhr. Nach Verhandlung einiger vertraulicher Angelegenheiten wird der Bericht des Vorstandes betr. die Ertheilung von Einfuhr- und Ausfuhrbescheinigungen für Desfabrikate der Versammlung zur Kenntniß gebracht und von dem Vorsitzenden der Stand der Kornhausfrage in Pommern auseinandergesetzt. Bei dieser Gelegenheit wird ein Antrag des Herrn v. Herzberg verhandelt: „Die Kammer ersucht die Kammer den Bau der Kornhäuser übertragen.“ Nach kurzer Debatte, an der sich die Herren v. Herzberg, v. Knebel-Döberitz-Lügnow und Frhr. v. Wangenheim beteiligten, gelangt ein Antrag des Herrn Frhr. v. Wangenheim, welcher die Nothwendigkeit einer Verbindung der Landwirtschaftskammer mit dem Verbande pommerischer landw. Genossenschaften betont und den Vorstand beauftragt, die entsprechenden Schritte hierzu zu thun.

Ueber einen Antrag des Herrn Sprenger-Woltersdorf zur Ermächtigung des Zinsfußes seines Pfandbriefkredits berichtet Herr Landwirthschaftsath v. Köller-Schwenz. Derselbe empfiehlt nach eingehender Darlegung der Verhältnisse die Ablehnung des Antrages und beantragt fernerfolgende Resolution: „Die Kammer erkennt die Nothlage der mit 4 1/2 p. Z. anstehenden Pfandbriefen belasteten Besitzer an, ist aber nicht zuständig, den berechtigten Beschwerdetheilen abzuhelfen. Nur mit Hülfe der Direktion des Landkreditverbandes sowie der General-Direktion ist eine Herabminderung der Zinslast möglich.“

Herr v. Herzberg-Lottin berichtet nun zunächst über den Stand der Kreditwesen — Besprechung der vom Ausschuß für Genossenschaftswesen entworfenen Leitätze über ländlichen Kredit. Als Mitberichterstatter legen die Herren v. Köller-Schwenz und Prof. Fuchs-Greifswald ihre Anschauungen dar. Letzterer stellt sich auf die Grundlage der bekannten Thesen des deutschen Landwirthschaftsrathes betr. die Reorganisation des ländlichen Kreditwesens. Die Leitätze des Genossenschaftsausschusses sowie die letzten erwählten Thesen liegen der Kammer gedruckt vor. Der Raum unseres Blattes verbietet es leider, die umfangreichen Schriftstücke, sowie die eingehenden Darlegungen der Berichterstatter zum Abdruck zu bringen.

Nach einem weiteren ausführlichen Bericht des Herrn v. Köller-Schwenz empfiehlt Herr Frhr. v. Wangenheim, den Standpunkt des Redens nun zu verlassen und zur praktischen Arbeit überzugehen. Ueber das Princip, daß eine Entschuldung des ländlichen Grundbesitzes eintreten müsse, seien sich alle bis-

herigen Mitglieder einig; man möge nun zur Feststellung der Mittel und Wege, wie zu derselben zu gelangen sei, eine Commission niederlegen, die der Kammer bei ihrer nächsten Tagung bestimmte Vorschläge machen solle. — An der weiteren Debatte beteiligten sich die Herren v. Doering-Ribbelsard, Frhr. v. Trautlow und v. Knebel-Döberitz-Lügnow. Ersterer stellt nach ausführlichem, wiederholt durch lauten Beifall unterbrochenen Vortrag folgenden Antrag:

„In Erwägung, daß die Existenz unseres Staates an den Bestand eines kräftigen lebensfähigen ländlichen Grundbesitzes gebunden ist, — in Anerkennung, daß die Verschuldung des ländlichen Grundbesitzes eine solche Höhe erreicht, daß bei weiterem so rapiden Steigen derselben, dem Grundbesitz die Bedingungen seiner Lebensfähigkeit genommen werden, — in Erwägung ferner, daß der derzeitige Zustand der Organisation des Grundkredits und des Erbrechtes das Anwachsen der Verschuldung nicht nur nicht aufhalten, sondern dieselbe selbst bei günstiger Conjunction für die Landwirtschaft befördern muß, beschließt die Landwirtschaftskammer:

1. Zur dauernden Erhaltung eines kräftigen lebensfähigen Grundbesitzes sind folgende Ziele anzustreben: a. Ueberführung des gesammten ländlichen Grundkredits der selbstständigen ländlichen Grundstücke an öffentliche Anstalten, welche von Seiten des Darleihers unkündbaren Kredit mit Zwangsamortisation gewähren, und nicht vom Kapitalinteresse beeinflusst sind, b. Einführung einer Verschuldungsgrenze, c. Einführung einer dem Wesen des ländlichen Grundbesitzes entsprechenden Erbfolgeordnung.

2. Diese Ziele bedingen folgende Maßregeln: a) Corporative Organisation des ländlichen Grundkredits unter entsprechendem Ausbau der Landkassen, b) Entschuldung des Grundbesitzes bis zur Verschuldungsgrenze, c) Schließung der Grundbücher für Verschuldung über die Verschuldungsgrenze und entsprechende Regelung des Verfahrens bei der Zwangsvollstreckung ins unbewegliche Vermögen, d) Einführung des Unerbenrechtes, zunächst als Intestat-Erbrechtes.

3. Die Landwirtschaftskammer ernannt einen Ausschuß mit dem Rechte der Zuziehung von Sachverständigen, welcher Vorschläge zur Anbahnung und Durchführung vorstehender Maßregeln vorzulegen hat.

Nach einigen Bemerkungen des Herrn Frhr. v. Wangenheim und dem Schlußwort des Mitberichterstatters Herrn Prof. Fuchs wird der Antrag v. Knebel mit großer Mehrheit angenommen und die übrigen vorliegenden Resolutionen dem Vorstande als Material überwiesen. In die Commission werden gewählt die Herren v. Knebel, v. Herzberg, v. Köller-Schwenz und Menzel-Schmolzin, sowie Herr Dr. Neumann-Stettin als Secretär.

Herr Assessor Schlang-Schönningen spricht hierauf als Mitberichterstatter über den Antrag Sprenger, über den bereits im Verlauf der heutigen Sitzung von Herrn v. Köller ein Bericht erstattet worden war, und erklärt sich gegen den Antrag von Köller. Herr Frhr. v. Wangenheim beantragt, den Vorstand zu ersuchen, die Erledigung der Beschwerde des Herrn Sprenger in die Hand zu nehmen. Dieser Antrag sowohl wie der Antrag v. Köller werden genehmigt.

Ueber den Antrag des Vereins der Schweinezüchter betr. Schutzwirkung mit dem Lorenz'schen Mittel gegen Rothlaufschwarte (Antrag Banlot) berichtet Herr Kreisvizepräsident Baranski-Greifswald. Die Kammer nimmt den Bericht zur Kenntniß.

In Bezug auf den Antrag: „Sollen Schritte gethan werden, um eine Feststellung zu veranlassen, welche Wasserkräfte der Provinz für die Landwirtschaft nutzbar gemacht werden können?“ schließt sich die Kammer dem früher in dieser Frage ergangenen Beschlusse der Pommerschen ökonomischen Gesellschaft an.

Ueber Regelung des Abfahrs und der Preisnotirung für Getreide berichtet Herr Coste-Brusenfelde, für Vieh Herr von Doering-Ribbelsard, für Spiritus Herr Graf Königsmark-Radem, für Molkerei-Producte Herr von Blandenburg-Zimmerhausen. Letzterer beantragt folgende Resolution:

„Der Ausschuß für Molkereiwesen hält den heutigen Stand des Notirungswesens am Berliner Buttermarkt nicht für im Interesse des Butterproduzenten gelegen. Es ist unbedingt danach zu streben, daß die vom Produzenten tatsächlich erzielten Butterpreise in den Grenzen von oben und von unten in der Notirung zum Ausdruck gebracht werden, um dadurch dem Produzenten auch eine Anregung zur Verbesserung der Butter-Qualität zu geben. Zu diesem Zwecke sind die Butterproduzenten der Provinz in eine Verkaufsvereinigung zu bringen, um die Produkte gemeinsam zu vertreiben und die erzielten Verkaufspreise durch das Organ der Kammer und in sonstiger geeigneter Weise zu veröffentlichen. Wenn diese Verkaufsvereinigung in baldiger Zeit nicht zu Stande zu bringen ist, so ist es jetzt schon erwünscht, eine Notirung der von den Verkaufsverbänden erzielten Butterpreise durch die Kammer veröffentlichen zu lassen, damit dieselben beim Pachten der Milch etc. zu Grunde gelegt werden können.“ Diese Resolution wird angenommen.

Allerlei.

Am Paradedage in Berlin hatte, wie mitgetheilt, die Kaiserin einen Orden verloren, welcher das Bildniß der Königin von England und des Prinz-Gemahls trug. Der Orden ist inzwischen von einem Portier gefunden und abgeliefert worden.

Neue Nachrichten.

Berlin, 4. Juni. Prozeß Tausch. Nach einer Rechtsbelehrung des Präsidenten zogen sich hierauf die Geschworenen zur Verathung zurück. Der Obmann verkündete alsbald den Spruch derselben: Sämmtliche Schuldfragen bezüglich des Angeklagten v. Tausch waren verneint, während bei v. Lügnow die Schuldfrage wegen Urkundenfälschung unter Zustimmung mildernder Umstände bejaht war. Der Gerichtshof fällt hierauf folgendes Urtheil: Der Angeklagte v. Tausch ist freigesprochen. Der Angeklagte v. Lügnow ist zu einer Zusatzstrafe von zwei Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Der Gerichtshof hat dabei erwogen, daß v. Lügnow für die Polizei unter Umständen thätig gewesen ist, die es fast unmöglich machen, eine ehrenhafte Genügnung zu bewahren. Deshalb ist von einer Ehrenstrafe abgesehen worden (der Oberstaatsanwalt Drecher hatte eine Zusatzstrafe von sechs Monaten Gefängniß und zwei Jahren Ehrverlust beantragt), weil zu hoffen ist, daß Lügnow nach der Strafverbüßung ein ehrenhaftes Leben beginnen wird.

Berlin, 4. Juni. Heute Mittag trat das Staatsministerium unter dem Voritze des Vizepräsidenten des Ministeriums v. Bötticher zu einer Sitzung zusammen.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht heute das Gesetz betreffend die Regelung der Richtergehälter.

Der Oberquartiermeister Generalleutnant v. Stuenkel ist zum Commandeur der zweiten Division ernannt worden.

Der „Lok.-Anz.“ schreibt: Von der Reichsdotation für die Witwe Stephens ist Abstand genommen worden, um kein Präcedenz zu schaffen, dagegen hat man folgenden Ausweg gefunden. Dr. Stephan hat zahlreiche Verdienste seines weltanschaulichen Sports gesammelt, abgesehen von denen, die er selbstlos dem von ihm geschaffenen Postmuseum überwies, ferner persönliche Dedicationen von einem gewissen Ansehen und culturgeschichtlichen Werth. Die Leiter eines Anzahl von Vereinstituten haben nun beschloffen, zum Zeichen der Dankbarkeit für den bahnbrechenden Förderer des Verlehes diese Hinterlassenschaft anzukaufen und sie zu einem Stephan-Museum dauernd zu vereinigen. Als Erstehaungspreis ist die Summe von 300000 Mark in Aussicht genommen.

Am 15. und 16. Juni findet in Kiel eine Sitzung der Vertreter sämmtlicher Landwirtschaftskammern statt.

Telegramme der „Stolper Post“.

Wien, 5. Juni. (Wolff's Bureau.) Der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich sind heute früh 7 Uhr von Wien hier eingetroffen.

Paris, 5. Juni. (Wolff's Bureau.) Der Ministerrath wird sich noch mit der Frage beschäftigen, ob die Reise des Präsidenten Faure nach Rußland nicht noch eine außerordentliche Budgetforderung erforderlich machen würde. Man ist der Ansicht, daß Faure auf dieser Reise in seiner Eigenschaft als Staatspräsident durch nichts geschmäleret werden dürfe.

London, 5. Juni. (Wolff's Bureau.) Athener Despatches des „Times“ zufolge forderten die Vertreter der Mächte Griechenland auf, dem Verlangen der Türken wegen Aufhebung der Blokade stattzugeben. Später eingegangene Nachrichten besagen, daß Griechenland alle Bedingungen, die Blokade betreffend, angenommen habe.

Lamia, 5. Juni. (Wolff's Bureau.) Der Kronprinz vertritt Griechenland bei Unterzeichnung des Waffenstillstandes. Die griechischen Schiffe wurden nach Arta zugelassen.

London, 5. Juni. (Wolff's Bureau.) Es wird an dem Bau einer Telegraphenlinie nach Schoa gearbeitet, welche in 3-4 Monaten fertiggestellt sein soll.

Marktberichte.

Gezahlte Getreidepreise in Pommern. Am 4. Juni wurden für inländisches Getreide gezahlt in nachstehenden Bezirken:

Bezirk.	Roggen.	Weizen	Gerste.	Hafer.
Stolp	114-120	160	125	128
Neustettin	112,50-120		131,40	124-136
Kolberg	115-117,50	157		124-130
Rangard				
Stettin	110-114	152-66	120	126-130
Anklam	113-115,90	157-160	126,90-127	126-128
Szolund	116	155,30	119,10	124,80

Getreidenotirungsstelle der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern.

Berliner Viehmarkt.

(Telegramm der „Stolper Post“.)

Berlin, 5. Juni 1897. Städtischer Centralviehhof. Amtlicher Bericht der Direction. Zum Verkauf standen: 3011 Rinder, 6198 Schweine, 1296 Kälber, 6737 Hammel. — Der Rindermarkt verlief ruhig und wurde ziemlich geräumt. Man zahlte für 1. Waare 56-59 M., 2. 49-54 M., 3. 43 bis 47 M., 4. 35-42 M. per 100 Pfd. Fleischgewicht. — Der Schweinemarkt verlief langsam und wurde geräumt. Man zahlte für 1. Waare 47 M., 2. 45-46 M., 3. 41-44 M. per 100 Pfd. mit 20 Pct. Tara. Baconier — Markt. — Der Kälberhandel verlief gedrückt und wurde nicht geräumt. 1. Waare brachte 56-59 Pfg., 2. 48-53 Pfg., 3. 40-45 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht. — Der Hammelmarkt wurde geräumt. Man zahlte für 1. Waare 54-55 (Kammer 56 bis 58), 2. 52-53 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht. Holsteiner —

Börsenbericht.

Stettin, 4. Juni. Wetter: Schmil. Barometer 765 Mm. Thermometer + 20°. Wind: ND.

Spiritus per 10000 Liter pCt. loco ohne Faß 70er 38,50 M. bez. Termine ohne Handel.

Notirungen nach Privat-Ermittelungen: Weizen loco 157-159 M. bez., Roggen loco 115-116 M. bez., Hafer loco 125-131 M. bez.

Rübsöl per 100 Kilo eogl. Faßer klüffiges 53,00 M. Br. Mai incl. Faß 54,00 M. nom. September-October incl. Faß 51,75 M. Br. Kartoffelmehl per 100 Kilo incl. Säde prima 18,00 M. bez., Secunda 14,50 M. bez.

Berlin, 4. Juni. Productenmarkt. Privat-Ermittelungen: Weizen flauer, loco — M. bez., per Juli 157,75 M. bez., per September 151,00 M. bez., Roggen flauer, loco 114,00 Mark nom. per Juli 114,00 M. bez., per September 115,25 M. bez., Roggenmehl matt, Juni 15,20 M. bez., per Juli 15,25 M. bez., Hafer still, loco 124-150 M. bez., per Juni 127,00 M. bez., per Juli 127,00 M. bez.

Rübsöl leblos, loco mit Faß 54,70 M. bez., loco ohne Faß 53,50 M. bez., per Juni 54,70 M. bez., October 51,80 M. bez., Spiritus flau, loco 70er 39,50 M. bez., loco 50er — M. bez., Juni 42,70 M. bez., September 43,00 M. bez., December 39,20 M. bez.

Rais still, loco 82-88 M. bez., Juni 82,50 M. bez., Juli 83,25 M. bez., Petroleum ruhig, loco 20,00 M. bez.

Berliner Pfandbriefe vom 4. Juni. Preuß. Centr.-Bod. 4 170,00 B. G., Pomm. Pfandbriefe 3 1/2 100,40 B., Rom. Hypoth.-Bank 4 151,50 B., Reichsbank 3 1/2 159,90 B., Ostpreussische 3 1/2 100,20 B., Disc.-Comm. 4 203,25 B. G., Comm. Hypothetbr. 3 1/2 —, Deutsche Bank 4 201,60 B. G., 3. A. (v. neue) 4 —, Dtsch. Reichsanleihe 4 104,10 B., do. 5. 6. (v. neue) 4 101,50 B. G., do. do. 3 1/2 104,10 B., Stettiner Nat.-Hypoth.-Gesellsch. (v. 110) 4 105,00 B., do. do. 3 1/2 97,90 B., do. (v. 100) 4 103,00 B., Consolidirte Anleihe 4 104,00 B., „ „ 3 98,40 B., Ungar. Goldrente 4 104,90 B., Staats-Schuldsch. 3 1/2 100,10 B., Deferr. Goldrente 4 104,90 B.

Zinsfuß des Reichsbank. Wechsel 3, Lomb. 4 resp. 3 1/2 1/2.

Verantwortlicher Redacteur: Max Feige in Stolp. Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Familien-Nachrichten.
 Geboren: Herr Peter Müller (Danzig) ein Sohn. Herr Lehrer E. Krüger (Greifswald) eine Tochter.
 Gestorben: Frau Frieda Cohn geb. Wolff (Kolberg).

Bekanntmachung.
 Die Verpachtung des diesjährigen Grasschnittes auf verschiedenen städtischen Parzellen findet:

Mittwoch d. 9. Juni d. J. an Ort und Stelle statt und zwar
I. Vormittags 9 Uhr die Wiesen im Balkmühlenterrain,
II. Nachmittags um 3 Uhr am Holzenthor beginnend.

a) Die Wiesen innerhalb der Vorstädte,
 b) verschidener kleiner Grassäckchen,
 c) der Freiheiten im Acker.
 Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.
 Stolp, den 2. Juni 1897.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
 Der diesjährige Grasschnitt von verschiedenen Wiesen, Böschungen, Wegen im Behanunasterrain innerhalb des Bahnhofes soll am
Donnerstag, den 10. Juni 1897 Vormittags 8 Uhr an Ort und Stelle verpachtet werden.
 Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Beginn: Ecke des Postensteiges und der Friedrichstraße.
 Stolp, den 2. Juni 1897.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
 Der diesjährige Grasschnitt auf verschiedenen Wiesenparzellen im städtischen Grasschnitt bei Strickershagen soll am
Freitag, den 11. Juni 1897, Vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle verpachtet werden.
 Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.
 Stolp, den 2. Juni 1897.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
 Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 23. April cr. erinnern wir hiermit wiederholt an schleunige Zahlung der rückständigen Pachtbeträge pp. mit dem Bemerkten, daß, wenn nunmehr nicht binnen 8 Tagen Zahlung erfolgt, die rückständigen Beträge eingeklagt werden.
 Stolp, den 4. Juni 1897.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
 Unter Hinweis auf die §§ 107, 116, 117 und 129 der Straßen- und Wege-Ordnung für die Stadt Stolp wird Folgendes in Erinnerung gebracht:
 1. Die auf den Grundstücken befindlichen Senk- (Roth- und Mist-) Gruben sind von jetzt ab bis Ende September cr. an jedem **Donnerstag Vormittags** und nach jeder Reinigung durch Aufgießen von Desinfections-mitteln (zweckmäßig einer Eisen-vitriollösung) **vollständig geruchlos** zu machen.
 2. Die Rinnsteine sind täglich vor 7 Uhr Morgens gründlich zu reinigen und mit einer zur Desinfection geeigneten Flüssigkeit in der ganzen Länge des Grundstücks sorgfältig zu begießen.
 3. Die Bürgersteige und Fahrdämme müssen täglich Vormittags zwischen 6 u. 7 Uhr, die Rinnsteine und Fahrdämme Nachmittags zwischen 5 u. 7 Uhr mit frischem Wasser beseugt werden, daß der Staub völlig gelöst wird. Unterlassungen müssen mit Strafen geahndet werden.
 Stolp, den 31. Mai 1897.
Die Polizei-Verwaltung.

Stadtverordneten-Versammlung.
 Am Mittwoch, den 9. Juni 1897, Nachmittags 4^{1/2} Uhr.
 Tagesordnung:
 1. Verwendung der Ueberschüsse der Stadthauptkasse (4650), insbesondere zur Ausbesserung des Gebäudes der 1. Gemeindefchule (4826). Referent Herr Stadtv. Gehlen.
 2. Nachbewilligung von 1200 Mark zu Tit. II Po. 1 des Forstetats (4908).

3. Verwendung der Zinsen des Reservefonds der Sparkasse sowie ihrer Ueberschüsse (3870).
 4. Festsetzung der Fluchtlinie der Fabrikstraße und auf Bl. 57 des Bebauungsplans (3557) (4823).
 5. Verpachtung von Grasungen (4929) (4695).
 6. Verzicht auf ein Vorkaufrecht (4709).
 7. Wahl eines Bezirksvorstehers (4927).

Geheime Sitzung.
 1. Wohnungsgeldzuschuß (5211).
 2. Erstattung von Umzugskosten (4679).
 3. Eintassung auf einen Prozeß (4023).
 4. Vergabe eines Hypothekendarlehens (3996).
 Stolp, den 5. Juni 1897.
Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Runde, Rechtsanwalt.

Bekanntmachung.
 Die Lieferung des Bedarfs an Verpflegungsbedürfnissen für das Kreis-Krankenhaus hier auf die Zeit vom 1. Juli 1897 bis Ende Juni 1898 soll in 8 Loosen und zwar:
 Loos 1: Materialwaaren,
 „ 2: Eisen,
 „ 3: Backwaaren,
 „ 4: Butter,
 „ 5: Fleischwaaren,
 „ 6: Wurstwaaren,
 „ 7: Bier,
 „ 8: Weine
 im Wege der Submission vergeben werden.

Unternehmer haben gehörig verschlossene Angebote, welche mit der Aufschrift
 „Angebote für Lieferung des Bedarfs an Verpflegungsbedürfnissen für das Kreis-Krankenhaus.“ versehen sein müssen, nebst Proben an uns bis zum 20. Juni d. J. einzusenden. Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer des Kreis-Ausschusses während der Dienststunden zur Einsicht aus.
 Stolp, den 4. Juni 1897.

Das Kuratorium des Kreis-Krankenhauses
 J. A. Krause,
 Geheimer Regierungsrath.

Zwangs-Versteigerung.
 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Neu-Malzkow** Band 1 Blatt Nr. 1 auf den Namen der Köstlich Hermann Wilhelm Wuske'schen Eheleute zu Neu Malzkow eingetragene, zu Malzkow belegene Grundstück am **27. August 1897 Vormittags 9^{1/2} Uhr** vor dem unterzeichneten Gerichte im Zimmer 36 versteigert werden.
 Stolp, den 1. Juni 1897.
Königliches Amtsgericht.

Zwangs-Versteigerung.
 Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von **Stoheuten** Band 5/4 Nr. 173, Band 5/6 Nr. 244 und Band 5/8 Blatt Nr. 320 auf den Namen der Eigenthümer August Krause'sche Eheleute zu Stoheuten eingetragenen, zu Stoheuten belegenen Grundstücke am **27. August 1897 Vormittags 9^{1/2} Uhr** vor dem unterzeichneten Gerichte im Zimmer 36 versteigert werden.
 Stolp, den 1. Juni 1897.
Königliches Amtsgericht.

Turnverein 'Jahn'.
 Am 2. Pfingstfeiertage Vormittags 11 Uhr:

Frühchoppen
 im Vereinslokal.

Turnverein 'Jahn'.
 Sonnabend, den 12. Juni 1897, Abends 8^{1/2} Uhr:
Hauptversammlung
 im Vereinslokal.
 Tagesordnung:
 1. Kreisturnfest Naugard betreffend
 2. Sommerfest betreffend
 3. Geschäftliches.
Der Vorstand.
 Dr. Preussner.

Naturheil-Verein.
 Ausflug nach Hebron-Dammitz findet nicht statt.

Erklärung.
 Wie ich nach meiner Rückkehr von Südwestdeutschland aus der „Cösliner Ztg.“ ersehen, hat die „freisinnige Ztg.“ des Herrn Eugen Richter eine ganz aus der Luft gegriffene Behauptung verbreitet, daß ich Herrn Redakteur E. Brandt-Berlin im Wahlkreise „Schlawe-Rummelsburg-Bätow“ herungeschickt haben soll. Dies ist unwar. — Mit den Vorgängen in diesem Wahlkreise habe ich überhaupt nichts zu thun gehabt.
 Stolp, den 5. Juni 1897.
Richard Hasse.

Die Eisen- und Metall-Handlung
A. Goldstein
 Hospitalstr. 29/30
 em. ficht zu billigsten Preisen:
Eisenbahnschienen,
 in aller Längen,
Träger
 in allen Profilen und Längen,
Unterlagsplatten in allen Größen,
Gusseiserne Säulen,
Feldbahnschienen neu u. gebraucht,
Feldbahngelände,
 auf Stahlwellen montirt,
Ripploewies,
 ferner einen großen Posten **Schmiedeeiserne Bleche und Platten** für Schuttdede und Schlosser in allen Stärken.

Carbol'neum
 von vorzüglichster Beschaffenheit offerieren billigst.
Seefeldt & Ottow Stolp.
 Dachpappenfabrik.

Futtermehl
 zu haben **Löffner Mühle.**
 Ein starkes **Abtastföhren** nach dem Königl. Bstaler Extrakst steht preiswerth zum Verkauf in Birlow.
 Mühlenbesitzer **Fried. Voss.**

18,000 Mark
 auf pupillarisch sichere Hypothek werden p. 1 October d. J. gesucht; gesl. Offerten unter **R 30 Exp. d. Ztg**
 Ich suche zum 1. Juli ein tüchtiges **Stubenmädchen,** das erfahren im Wasche u. Plätten auch Glanzplätten ist.
 Frau v. **Braunschweig,**
 Gr. Bodel h. Stojentin.

Für mein Tuch-, Manufactur- und Conf. Geschäft suche von sofort oder 1. Juli einen **gewandten Verkäufer** (Christ), der gleichzeitig guter Decorateur sein muß.
Hellmuth Lorenz.
 Rauerw.-de.

Ein zweiter **Hausdiener** für Hotel sofort gesucht. Näheres in d. Exp. d. Ztg.

Einen jungen **Bäckergefellen** sucht **Louis Thrun.**
100 Maurergefellen finden lohnende und dauernde Beschäftigung bei **Depmeyer, Mauererstr. Eßing.**

Steinschläger
 für 35 cbm Felssteine, für Solsmünde sofort gesucht. Meldungen mit Preisangabe an **Leissing & Schwarz, Mauerermeister.**

Eine Wohnung
 von 4 Zimmern mit großen Nebenräumen und ein Stück Gartenland ist zum 1. October zu vermietthen Kleine Ackerstraße 29.
Schulz.

Hauswasserleitung.
 Die unterzeichneten Mitglieder der hiesigen Schmiede- und Schlosserinnung empfehlen sich nach Beendigung eines Informationskurses für muster-gültigen Ausführung jeder Art von Hauswasserleitung und stehen mit Kostenausschlagen gern zu Diensten.
 A. Backhaus, Klempnermeister, W. Brechert, Schl. f. r. m. l. t.
 O. Boerger, „ E. Gläser, „
 S. Danelius, „ F. Grothe, „
 G. Gast, „ F. Jung, „
 Fr. Kolbe, „ H. Klix, „
 W. Waldow, „ E. Lochert, „
 „ „ E. Spendrikowski, „
 A. Kapper, Maschinenbauer.
 P. Groth, Schmiedemeister.
 R. Pfanz, „

Herren-Loden-Mäntel,
Herren-Staub-Mäntel,
Herren-Lüstre-Jackets,
Wirthschafts-Joppen,
Jagd-Joppen,
Regenröcke,
Anaben-Stoff- und Wasch-Anzüge,
einzelne Blousen, Höschen,
Sporthemden und Gürtel.
 empfiehlt in größter Auswahl
S. Müllerheim.

Das Eisenwaarenlager der Concursmasse der Handlung **Gustav Heineckes Nachfolger** bestehend aus:
Schmiede-, Walz- und Stabeisen,
Buchsen,
Eisentheile zu Ackergeräthen,
Drahtnägeln, Ketten,
Schaufeln, Spaten etc.,
 soll im ganzen oder getheilt verkauft werden. **Abgabe**
 künftige erteilt
Otto Lenz,
 Concursverwalter,
 in Lauenburg i. Pom.

Frühlings-symphonie.
 Walzer
 für Klavier zu 2 Händen
 von
Ferd. Sabathil, op. 71.
 Mk. 1,50.
 Ein famoser Opus! Die einzelnen Walzerabtheilungen sind von bezaubernder Frische und entzückendem Melodienreiz, daher unschwer zu spielen.
 Gegen Einsendung des Betrages Frankozusendung. Ausführl. Musikalien-Kataloge u. illustr. Instrumenten-Verzeichniss **kostenfrei.**
 Verlag von **P. J. Tonger, Köln.**

Rehböcke
 kauft jedes Quantum zu höchsten Preisen **F. Hinz.**

Deutschen Porter
 Kraft-Malzbiere für Winter- und Reconvalescenten sowie **Hopfenblüthe**
 hochfeines, nach Bilsener Art gebrantes Bier aus der Brauerei von **F. Buchterkirch-Wolfsberg** empfiehlt
Louis Ockel.

Dachrohr
 in guter, gesunder Waare offerieren billigst frei jeder Bahnstation.
Seefeldt & Ottow-Stolp.
 Dachpappenfabrik.